



WEITER-
ENTWICKLUNG
DES DUALEN
STUDIENKONZEPTS
REAKKREDITIERUNG 2012

EU|FH **REPORT** 2012

JAHRBUCH DER EUROPÄISCHEN FACHHOCHSCHULE



EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE

EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE (EUFH)

info@eufh.de | www.eufh.de

Kaiserstraße 6

50321 Brühl

Tel.: +49 (0) 2232 5673-0

Fax: +49 (0) 2232 5673-229

Hammer Landstraße 89

41460 Neuss

Tel.: +49 (0) 2131 40306-0

Fax: +49 (0) 2131 40306- 809

Werftstraße 5

18057 Rostock

Tel.: +49 (0) 381-8087-100

Fax: +49 (0) 381-8087-105

REDAKTION

Renate Kraft M.Sc. | r.kraft@eufh.de

LAYOUT

Julia Echterhoff | j.echterhoff@eufh.de

DRUCK

RMP Rautenberg Media & Print Verlag KG

ZUM GELEIT

Grußwort des Präsidenten	4
Grußwort eines Unternehmensvertreters	5

EVENT

Begrüßung von 400 Erstsemestern im dualen Studium	6
Über 80 »Neue« starteten ins berufsbegleitende Studium	8
275 duale Bachelor-Absolventen verabschiedet	10
General Management-Absolventen verabschiedet	12
Patentclub an der EUFH gegründet	14
EUFH vergab zum zweiten Mal Deutschland-Stipendien	15
Die »Seele der EUFH« wurde 75	16
Forum Unternehmenskooperation und Sommerfest	18
Veranstaltungen an der EUFH	20

CAMPUS

Reakkreditierung durch die FIBAA	28
Studentisches Engagement an der EUFH	29
Ministerium gab grünes Licht	30
Frisch berufen	31
Der Alumni Club 2012	35

KURZ UND KNAPP

Daten und Fakten 2012	36
-----------------------	----

AUSGEZEICHNET

Goldener Zuckerhut für Handelsmanagement- Absolventin der EUFH	38
Absolventin der EUFH gewann einen DGFP-Bachelor Preis 2012	39
Gold bei Appiade gewonnen!	40

EUFH MED

Was hat Prävention mit der EUFH zu tun?	42
Ethikwoche der EUFH in Rostock	44
Vom LIN.FOR zum PIN.FOR	45
Erster Studienstart im Rheinland	46
EUFH-Professorinnen als Mitorganisatoren	47
Forschung an der EUFH Med	48
Die Besten lehren in Rostock und Brühl	49

NEUE MITARBEITER

Neu im Team	50
-------------	----

ZUM SCHLUSS

EUFHler über die EUFH	54
-----------------------	----



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

ein bemerkenswertes und ereignisreiches Jahr 2012 liegt hinter uns. Wir sind unseren Weg konsequent weiter gegangen, auf dem wir Bildung und Beschäftigung, Wissenschaft und Wirtschaft optimal miteinander verzahnen, um hervorragende Zukunftsperspektiven für junge Menschen zu schaffen und es unseren Unternehmenspartnern zu erleichtern, talentierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte zu finden. Zum ersten Mal hat die EUFH nun auch an ihrem neuen Standort in Neuss ihre Absolventen ins Berufsleben entlassen und es sind so viele Erstsemester wie nie zuvor bei uns in ihr duales oder berufsbegleitendes Bachelor- oder Masterstudium gestartet.

Der Wissenschaftsrat hat die Europäische Fachhochschule vor einigen Jahren als erste Hochschule mit dualem Studienangebot für volle zehn Jahre ohne jede Auflage akkreditiert. Dieses Top-Gütesiegel und viele weitere hervorragende Bewertungen bei Programm- und Standortakkreditierungen oder in Rankings zeigen auch weiterhin immer wieder die besondere Qualität von Forschung und Lehre an unserer Hochschule. So hat schon eine Reihe von Studierenden Auszeichnungen im Studium oder für Abschlussarbeiten erhalten. Im Jahr 2012 wurden unsere Studienprogramme turnusmäßig reakkreditiert. Dies haben wir zum Anlass genommen, unsere Curricula nochmals weiter zu entwickeln. So haben alle dual Studierenden die Chance, an der EUFH die europäische Wirtschaftspolitik von der Pike auf kennen zu

lernen. Auf diese Weise werden unsere Absolventen mit einer hohen, in der heutigen Zeit sehr gefragten Europa-Kompetenz ausgestattet sein. Wir bieten seit dem Herbst 2012 unseren Studierenden außerdem einige interessante neue Spezialisierungsmöglichkeiten, neue praxisbezogene Forschungsseminare und Prüfungsformen an. Die Gutachter bewerteten alle Neuerungen im Rahmen der Reakkreditierung äußerst positiv.

Lassen Sie uns mit dem EUFH-Report noch einmal zurückblicken auf das Jahr 2012, auf viele Events, Feiern und Veranstaltungen. Unseren Kooperationspartnern in der Wirtschaft, unseren Professorinnen und Professoren, allen Mitarbeitern in Service und Verwaltung sowie bestimmt nicht zuletzt den Studierenden der EUFH möchte ich für die tolle Unterstützung, die sehr gute Zusammenarbeit und das große Engagement im abgelaufenen Jahr herzlich danken. Wir werden uns auf dem erfolgreichen Jahr keineswegs ausruhen, sondern weiter daran arbeiten, jungen Menschen möglichst gute Zukunftschancen zu sichern.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.



PROF. DR. BIRGER LANG
PRÄSIDENT DER EUFH



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wieder liegt das Jahrbuch eines spannenden EUFH-Jahres vor Ihnen. Reakkreditierungen für Bachelor- und Akkreditierungen für neue Masterstudiengänge, wie z.B. Wirtschaftsinformatik, wurden mit Bravour geschafft, ein erfolgreicher Absolventenjahrgang in die „Freiheit“ entlassen. In allen Fachbereichen fanden vielfältige Veranstaltungen von und für Unternehmen und Studieninteressierte statt. Ein (noch) kleiner, aber feiner IT Schülerwettbewerb wurde veranstaltet. Mit dem vor 2,5 Jahren gegründeten Unternehmensbeirat des Fachbereiches Wirtschaftsinformatik haben wir neben den Beratungen zu den oben genannten Themen auch noch eine hochinteressante Unternehmensbesichtigung bei QVC durchführen können. Das Konzept der EUFH beruht nicht nur auf der Kooperation mit den Unternehmen bei der Betreuung von Studenten, sondern auch auf dem Feedback zu den Lehr- und Forschungsinhalten durch die Unternehmen. Die Unternehmensbeiräte sind hier ein wichtiger Baustein. So wünsche ich mir, dass sich neben den mittlerweile etablierten Unternehmensbeiräten für Wirtschaftsinformatik und Vertriebsingenieurwesen auch in den anderen Fachbereichen Unternehmensbeiräte gründen werden. Die Mitarbeit lohnt sich für die Unternehmen und für die EUFH. Die Arbeit im Gremium macht, wie ich gerne zugebe, sogar Spaß. Die adesso AG, ein mit über 1000 Mitarbeitern in vielen Branchen aktives Softwarehaus, ist auf hochqualifizierte Fachkräfte, u.a. in der Wirtschaftsinformatik, angewiesen. Im Gegensatz zu anderen europäischen Ländern ist es

mittlerweile in Deutschland eine Herausforderung, den notwendigen Zustrom an jungen hochqualifizierten Fachkräften zu den Firmen, insbesondere mit Ausbildung in den MINT Fächern, sicherzustellen. Die adesso AG ist über Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen an vielen Standorten in der Studentenausbildung eingebunden. Seit dem Jahr 2010 Jahren habe ich mich für den Aufbau einer Kooperation mit dem Fachbereich Wirtschaftsinformatik der EUFH engagiert. Mittlerweile haben wir bei der adesso AG am Standort Köln vier aktive EUFH Studenten. Zusätzlich ist der erste Absolvent bereits in eine Festanstellung bei uns übernommen worden. Die adesso AG ist damit eines von über 600 Unternehmen, die erfolgreich mit der EUFH kooperieren.

„Praxisschock“ ist aufgrund der vielfältigen Arbeiten innerhalb der Unternehmensphasen im Studium für die Studenten ein Fremdwort. Beim verpflichtenden Auslandssemester handelt es sich keineswegs um einen als Hochschulausbildung getarnten Urlaub. Neben der Fähigkeit, sich in einem kulturell anderen Umfeld zu bewegen, kommt es zu einem Perspektivwechsel, der einen frischen unverstellten Blick zurück auf Deutschland ermöglicht. Diese Erfahrungen, zusammen mit ihrer sehr guten Ausbildung, machen die Absolventen zu begehrten Mitarbeitern für die Unternehmen. EUFH-Absolventen haben beste Voraussetzungen, um auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein. Das ist gut für die Studenten, Kooperationsunternehmen und für die EUFH. Damit wünsche ich Ihnen jetzt viel Freude beim Lesen des Jahrbuches 2012.

DR. JÜRGEN SCHÄFER
SENIOR PROJEKTLEITER | ADESSO AG

Sprecher des Unternehmensbeirates des Fachbereiches Wirtschaftsinformatik der EUFH

VIEL MEHR ALS NUR DABEI SEIN

DIE EUFH BEGRÜSSTE 400 ERSTSEMESTER IM DUALEN STUDIUM

Anfang Oktober 2012 begrüßte die EUFH während der beiden fröhlichen Semestereröffnungsfeiern unter dem olympischen Motto „Ready – Study – Go: Lasst das Studium beginnen!“ 120 Studienstarter in Neuss und 280 Erstsemester in Brühl.

Prof. Dr. Birger Lang, Präsident der EUFH, hieß die „Neuen“ herzlich willkommen und eröffnete feierlich die „Wettkämpfe“ in Theorie und Praxis, die die Studienanfänger in den nächsten drei Jahren zu bestehen haben. „An der EUFH gibt es ein ganz besonderes Trainerteam, das Sie unterstützt und auf das Sie jederzeit vertrauen können.“ Während seiner Begrüßungsrede bedankte sich Prof. Lang ganz besonders bei den mehr als 600 Kooperationspartnern der EUFH in der Wirtschaft, die den dual Studierenden Ausbil-

dungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. „Viele langjährige Partner unserer Hochschule in der Wirtschaft glauben zu Recht an Ihr Entwicklungspotenzial. Wie bei Olympia geht es auch im dualen Studium um viel mehr, als nur dabei zu sein. Seien Sie mittendrin und bringen Sie Ihre persönliche Bestleistung!“

Die Grüße des Rates und der Stadt Neuss überbrachte auf dem Campus der EUFH die stellvertretende Bürgermeisterin Dr. Jana Pavlik. „Die EUFH hat einen großen Beitrag zur positiven Entwicklung unserer Stadt im Bildungsbereich geleistet. Als Neusserin bin ich sehr stolz auf diesen Hochschulstandort.“ An die Studienstarter gerichtet sagte sie: „Mit dieser Hochschule haben Sie eine gute Wahl getroffen und Sie werden nach Ihrem Studium mit sehr guten Voraus-



setzungen in den Beruf starten. Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss, verband eine Bitte mit der herzlichen Begrüßung der Erstsemester an der EUFH in Neuss. „Sie gehören nach Ihrem Studium zu einer Elite, von der unsere Gesellschaft etwas erwartet. Ergreifen Sie Ihre Möglichkeiten und bringen Sie sich ein!“

Im Brühler Tanzsportzentrum sprach der stellvertretende Bürgermeister Wolfgang Poschmann zu den Studienstartern. „Sie werden schnell feststellen, dass es ein Erlebnis ist, in unserer Schlossstadt zu studieren. Sie haben sich für ein außergewöhnliches Studium an einer renommierten Hochschule entschieden, das Ihnen eine attraktive Zukunft verspricht.“

Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, kündigte den „Neuen“ schon während der Semestereröffnung an: „In drei Jahren frage ich Sie nach Aufwand und Ertrag Ihres Studiums und dann kommt hoffentlich heraus, dass es sich gelohnt und dass es Spaß gemacht hat. Das ganze EUFH-Team wird alles dafür tun. Darauf können Sie sich verlassen.“

Bei Sekt, Bier und Fingerfood gab es im Anschluss an den offiziellen Teil der Feiern in Brühl und Neuss jede Menge Gelegenheit zum Kennen lernen für Studienstarter, Professoren und Unternehmensvertreter. Die Studierenden der EUFH luden ihre neuen Kommilitonen ein, sich mit ihnen auch außerhalb der Seminarräume an der EUFH zu engagieren, etwa in der EUFH-Band Casual Friday. ◦



»HABE MUT, DICH DEINES EIGENEN VERSTANDES ZU BEDIENEN!«

ÜBER 80 »NEUE« STARTETEN INS BERUFSBEGLEITENDE STUDIUM



„Habe Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ Mit diesen Worten von Immanuel Kant begrüßte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident der EUFH, während einer Feierstunde auf dem Brühler Campus 83 neue Studierende des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengangs General Management an den Standorten Neuss und Brühl. In diesem besonderen Programm sind die Wege zum akademischen Grad kurz, denn unterschiedliche Vorleistungen der Bewerber können nach vorheriger Prüfung auf das Studium angerechnet werden. So starten Staatlich Geprüfte Betriebswirte von mit der EUFH kooperierenden Fachschulen

beispielsweise gleich ins vierte Semester, Studierende mit einer abgeschlossenen kaufmännischen IHK-Ausbildung ins zweite Semester.

„Bei uns lernen Sie niemals Theorie um der Theorie willen“, betonte Prof. Hansis während der Feier in der Veranstaltungshalle der EUFH in Brühl. „Wir wertschätzen Ihre vorher schon erbrachten Leistungen und vermitteln Ihnen ein abgerundetes, praxisnahes Kompetenzbündel.“ Der EUFH-Vizepräsident forderte die Studienstarter auf, jetzt Lern- und Arbeitsprozesse zusammenzuführen, beides nicht nebenein-





ander liegen zu lassen, sondern aktiv damit umzugehen. „Wir bauen Ihnen Brücken und wir sind immer für Sie da.“

Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke stellte den „Neuen“ das Dozenten- und Serviceteam vor, informierte sie über die wichtigsten Fakten zum Studienstart und wünschte ihnen das nötige Durchhaltevermögen für ein Studium neben dem Beruf. „Sie haben sich für eine exzellente Hochschule entschieden, die Ihnen ausgezeichnete Studienbedingungen bietet. Aber ein bisschen tapfer müssen Sie schon sein, um Job und Studium unter einen Hut zu bringen.“

Ein Marktleiter, eine Bankkauffrau, eine Marketing Managerin, ein Privatkundenberater, eine Projektassistentin und ein kaufmännischer Angestellter – das sind nur einige Tätigkeiten, die die Studienstarter aus den unterschiedlichsten Branchen derzeit ausüben. Im Durchschnitt sind die 83 Neuen 28 Jahre alt und vor ihnen lag im Herbst 2012 eine herausfordernde, aber auch eine sehr interessante Zeit, denn sie alle bringen ihre beruflichen Erfahrungen und ihr Vorwissen mit ein und lassen ihre Kommilitonen daran teilhaben. ◯



MIT VORSPRUNG INS BERUFSLEBEN

275 DUALE BACHELOR-ABSOLVENTEN VERABSCHIEDET



Im Januar 2012 verabschiedete die EUFH rund 275 Bachelor-Absolventen im Börsensaal der IHK zu Köln. Die Dekane der dualen Studiengänge Handels-, Logistik-, Industrie-, Finanz- und Anlagenmanagement sowie Wirtschaftsinformatik überreichten ihren Absolventen die Bachelor-Urkunden. EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang ehrte darüber hinaus die fünf besten Studierenden des Jahrgangs.

„Sie haben in kurzer Zeit eine starke persönliche Entwicklung genommen und viele Kompetenzen erworben. Wir sind stolz auf Sie“, gratulierte Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studiums an der EUFH, den Absolventen und gab ihnen noch einen Rat mit auf den Berufsweg: „Halten Sie Krisen für eine Herausforderung, an der Sie wachsen können! Sie haben eine Menge drauf und gehen mit Vorsprung ins Berufsleben.“

Dr. Herbert Ferger, Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, betonte, dass die gut ausgebildeten EUFH-Absolventen dem zukünftigen Fach- und Führungskräftebedarf entgegenwirken werden. „Die EUFH wirkt innovativ und fördernd auf unseren ganzen Wirtschaftsstandort. Mit Ihrem Studium haben Sie einen Weg eingeschlagen, der Sie ans Ziel bringen wird“, so Dr. Ferger. Er forderte die Absolventen auf, ihre Chancen zu nutzen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass viele von ihnen in der Region bleiben. „Sie können aber auch gerne in Düsseldorf arbeiten“, fügte der Kölner scherzhaft hinzu. Anschließend appellierte er an die Absolventen, sich ihre Lernbereitschaft immer zu bewahren.

Stellvertretend für alle Kooperationsunternehmen der EUFH bedankte sich Dr. Holger Storcks, Leiter Marketing Communications der Medtronic GmbH, bei den Absolventen. „Mehrere Generationen von EUFH-Studenten haben Medtronic schon durchlaufen. Alle haben im Anschluss ein konkretes Jobangebot bekommen. Die Begeisterung, das Engagement und die konstruktive Kritik der Studierenden haben unser Unternehmen sehr bereichert. Beim dualen Studium an der EUFH funktioniert die Verzahnung von Theorie und Praxis wirklich hervorragend.“

Nachdem auch die Vertreter des Studierendenparlaments und des Alumniclubs gratuliert hatten, konnten die Absolventen endlich ihre Bachelor-Urkunden aus den Händen ihrer Dekane in Empfang nehmen. EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang ehrte die Jahrgangsbesten und einige Absolventen, die sich durch hohes Engagement für ihre Kommilitonen besonders ausgezeichnet hatten. Er lud anschließend alle Gäste zu Sekt und Fingerfood ein. „Gehen Sie Ihr Leben optimistisch und selbstbewusst an. Vertrauen Sie auf sich und auf Ihr Können. Ich würde mich freuen, wenn Sie den Kontakt zur EUFH aufrecht erhalten. Sie sind uns immer herzlich willkommen!“

Bis in die frühen Morgenstunden feierten die Absolventen in der Halle Tor 2 in Köln. Dort hatten sie für ihren ganzen Jahrgang einen Bachelor-Ball organisiert, der anschließend nahtlos in eine fröhliche After-Show-Party überging, an der natürlich auch Eltern, Professoren und Freunde teilnahmen. ◯



IHK KÖLN FEIERTE DIE BESTEN ANGEHENDEN INDUSTRIEMANAGER FÜR SEHR GUTE AUSBILDUNGSLEISTUNG GEEHRT

Ende Oktober 2012 feierte die IHK Köln in den Sartory Sälen die 471 besten Prüfungsteilnehmer der letzten Winter- und Sommerprüfung. Zu der festlichen Ehrung waren auch Familienangehörige sowie Vertreter von Unternehmen und Berufskollegs eingeladen. Und mittendrin statt nur dabei waren auch sechs Studierende der EUFH, die parallel zu ihrem dualen Studium im Fachbereich Industriemanagement eine sehr gute Abschlussprüfung zum Industriekaufmann oder zur Industriekauffrau hingelegt haben. Mit mindestens 92 von 100 möglichen Punkten waren die Studierenden unter den Besten von insgesamt knapp 12.000 Absolventen in insgesamt über 150 Ausbildungsberufen. Frau Dr. Nicole Grünewald, Vizepräsidentin der IHK Köln, sprach vom Erreichen der Pole Position im Qualifying und den nun idealen Voraussetzungen, um im weiteren Berufsleben das Rennen zu machen. In der Pole Position weiter studieren können nun also Philipp Diermann, Benedikt Belger, Sarah Biermann, Christiane Falter, Esterina Kos und Christoph Musiol, die sich auf der Zielgeraden Richtung Bachelor befinden. Sie alle hatten während der Ausbildung eine sehr gute Vorbereitung durch das Karl-Schiller Berufskolleg in Brühl, von dem stolze 30 Prozent aller angetretenen Prüflinge geehrt wurden. Unter den Besten ragte der EUFH-Student Philipp Diermann mit einem Ergebnis von sagenhaften 99 Punkten

noch ein Stückchen heraus. Er ist damit nicht nur unter den Besten des Kölner IHK-Bezirks, sondern er wurde außerdem im November als Landesbester und im Dezember sogar als Bundesbester geehrt. „Ich bin stolz auf die tollen, engagierten Leistungen unserer Studierenden“, kommentierte Prof. Dr. Marc Kastner, Dekan des Fachbereichs Industriemanagement an der EUFH. „Es freut mich sehr, dass die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Berufskolleg seit vielen Jahren so erfolgreich ist, dass die Studierenden regelmäßig hervorragende Bedingungen für außergewöhnliche Leistungen vorfinden.“



VIEL STÄRKE NEBEN DEM BERUF BEWIESEN

ABSOLVENTEN DES BERUFSBEGLEITENDEN BACHELOR-PROGRAMMS GENERAL MANAGEMENT VERABSCHIEDET

Mit Feierstunden verabschiedete die EUFH im Herbst in Brühl 36 und in Neuss 12 Absolventen im dritten Jahrgang des berufsbegleitenden Studiengangs General Management. Erst 2008 war der erste Jahrgang gestartet und der Weg zum akademischen Grad für die Studierenden war kurz. Sie alle konnten quer in das EUFH-Studium einsteigen, denn als Staatlich geprüfte Betriebswirte brachten sie Vorleistungen mit, die auf das Studium angerechnet werden konnten. Seit dem ersten Start ist das Interesse an dem attraktiven Studienangebot enorm gewachsen.

„Sie können stolz auf sich sein, denn nachdem sie schon eine Fachschule absolviert hatten, haben Sie Ihre Lernbiographie durch die Investition in das EUFH-Studium nochmals enorm weiterentwickelt. Jetzt eröffnen sich Ihnen ganz neue berufliche Perspektiven“, betonte EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis, der viele Lehrveranstaltungen im berufsbegleitenden Studium geleitet hatte. „Einige von Ihnen haben schon jetzt einen beruflichen Aufstieg realisiert, viele weitere werden folgen. Sie alle haben im berufsbegleitenden Studium viel Stärke bewiesen und Ihre Aufstiegschancen deutlich verbessert.“

Oberstudiendirektorin Angelika Riedel, Leiterin des Berufskollegs an der Lindenstraße in Köln, gratulierte den frisch gebackenen General Managern während der Feier in Brühl zu ihrer Leistung. Die Fachschule am Berufskolleg ist langjähriger Partner der EUFH und eröffnet ihren Absolventen so alle Quereinstiegsmöglichkeiten in das berufsbegleitende Studium. „Wir setzen seit Jahren gemeinsam mit der EUFH die Anerkennung beruflicher Bildung ganz konkret um. Was viel und immer wieder gefordert wird – bei uns ist es längst Realität.“ Die Schulleiterin würdigte in ihrem Grußwort noch einmal ganz besonders die landesweite ministerielle Anerkennung dieses Erfolgsmodells zwischen Fachschule und Hochschule. „Die Absolventen haben ihre Praxiserfahrung und ihr Vorwissen im Studium eingebracht und so viel zu dieser Erfolgskooperation beigetragen.“

„Sie haben hier nicht nur mit viel Motivation und Durchhaltevermögen studiert, sondern dabei auch die Zeit an der EUFH genossen und Freundschaften geschlossen“, gratu-

lierte Studiengangsleiterin Prof. Dr. Jutta Franke den Absolventen, denen sie die Bachelor-Urkunden überreichte. Sie bedankte sich besonders bei den Kurssprechern, die viel zum Zusammenhalt der Gruppe beigetragen haben. „Es war toll, wie Sie sich alle gegenseitig mitgezogen haben, sodass trotz der doppelten Belastung am Ende niemand sein Studium abgebrochen hat.“

Es wurden zahlreiche verabschiedende Worte an die Absolventen gerichtet, doch mit am häufigsten wurde in Brühl wie



in Neuss das Wort „Durchhalten“ genannt. Denn genau das sei das Schwierigste an einem berufsbegleitenden Studium, das Durchhalten. Nach einem achtstündigen Arbeitstag die Kraft aufzubringen, sich nochmals an den Schreibtisch zu setzen und zu lernen. Und das haben die Absolventen mit Bravour gemeistert. ◦



PATENCLUB AN DER EUFH GEGRÜNDET

HOHE QUALITÄT IN LEHRE UND FORSCHUNG WEITERENTWICKELN

20 bildungsbegeisterte Förderer gründeten im September 2012 während einer Feierstunde auf dem Brühler Campus der EUFH unter dem Dach der 2011 ins Leben gerufenen gemeinnützigen EUFH-Stiftung den neuen Patenclub der Hochschule. Privatpersonen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft wollen im Patenclub die Ziele eines Fördervereins verfolgen und auf diese Weise die hohe Qualität von Lehre und Forschung an der EUFH weiter entwickeln.

Der Kölner Notar Konrad Adenauer und EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang unterzeichneten gemeinsam die Gründungsurkunde. „Ich freue mich sehr über die Begeisterung der Förderer für unsere Idee davon, wie Hochschulbildung

aber auch das Absolventennetzwerk der Hochschule, das Seniorenwohnheim Brühl oder Gründungsrektor Prof. Dr. Jürgen Dröge. Sie alle möchten einen Beitrag dazu leisten, die Ausstattung von Bibliothek und Seminarräumen zu ergänzen, Forschungsprojekte zu ermöglichen, fachbezogene und fachübergreifende Mentorenprogramme zu gestalten oder Stipendien für finanziell weniger Privilegierte zu unterstützen.

„Wir sind keine Hochschule für finanzelitäre Studierende“, betonte Jürgen Weischer, geschäftsführender Gesellschafter der EUFH. „Das duale Studium bei uns ermöglicht es jedem jungen Menschen, der will und kann, an einer privaten Hochschule mit besten Zukunftsaussichten zu studieren.



wirken soll“, so Prof. Lang. „Der Patenclub, dem ich ein schnelles Wachstum wünsche, wird eine Plattform dauerhafter Kommunikation zwischen Paten und EUFH sein. Gemeinsam werden wir junge Menschen auf dem Weg zur beruflichen und persönlichen Entfaltung begleiten.“

Zu den Paten der ersten Stunde gehören langjährige Unternehmenspartner der EUFH, etwa die gicom GmbH, die Dittrich & Kollegen GmbH oder der AWD. Förderer sind

Das haben sie dem großen Engagement unserer Unternehmenspartner zu verdanken. Nur mit Studiengebühren und ohne öffentliche Mittel ist die EUFH innerhalb von nur elf Jahren auf insgesamt 1400 Studierende angewachsen. Ich bedanke mich sehr herzlich bei allen Gründungsmitgliedern des Patenclubs, die der Hochschule dabei helfen, ihren praxisnahen Weg zum beruflichen Erfolg für junge Menschen weiter auszubauen.“ ◊

GROSSER ANSPORN ZU LEISTUNG UND ENGAGEMENT

EUFH VERGAB ZUM ZWEITEN MAL DEUTSCHLAND-STIPENDIEN

Während einer feierlichen Vergabe auf dem Brühler Campus der EUFH erhielten im Mai 2012 19 Studierende aus den Händen ihrer Förderer ein Deutschland-Stipendium. Im November vergab die Hochschule nochmals sieben Stipendien. Auch an der zweiten Runde dieses Programms, bei dem private Förderer, Hochschulen und die öffentliche Hand bei der Förderung des Nachwuchses zusammenwirken, beteiligte sich die EUFH und vergab Stipendien an Studierende ihrer Standorte in Brühl, Neuss und Rostock.

Beim Deutschland-Stipendium fördern Unternehmen oder Privatpersonen Studierende, die sich durch ihre besonderen Leistungen und besonderes soziales Engagement



empfohlen haben, für mindestens ein Jahr mit 150 Euro pro Monat. Der Bund gibt noch einmal dieselbe Summe dazu, sodass die Stipendiaten einkommensunabhängig mit monatlich 300 Euro gefördert werden.

„An der EUFH soll die Vergabe der Deutschland-Stipendien ein fester Bestandteil des akademischen Kalenders werden, denn diese Art der Nachwuchsförderung passt perfekt zu unserem praxisnahen Studienkonzept und unse-

rer engen Zusammenarbeit mit der Arbeitswelt“, erklärte EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang, der den Stipendiaten herzlich gratulierte. „Wir verfolgen dieselben Ziele wie das Deutschland-Stipendium, denn es liegt uns natürlich am Herzen, talentierte, leistungsfähige Studierende zu fördern und zu qualifizieren. Ich bedanke mich bei allen Förderern und freue mich sehr darüber, dass sich aus den Reihen unserer Kooperationspartner in der Wirtschaft auch in diesem Jahr sogar mehr Förderer gefunden haben, als wir als EUFH nach der Zahl unserer Studierenden an Stipendien vergeben können.“

Der Erfolg bei der Suche nach Förderern für das Deutschland-Stipendium hänge natürlich sehr stark auch vom Engagement der jeweiligen vergebenden Hochschule ab, so Dr. Stefanie Stegemann-Boehl, die im Bundesministerium für Bildung und Forschung für übergreifende Fragen der Nachwuchsförderung und für Begabtenförderung zuständig ist. Der Gast aus Berlin lobte nicht nur die Bemühungen der EUFH in diesem Zusammenhang, sondern hob außerdem noch einmal die besondere Bedeutung des Deutschland-Stipendiums hervor, denn Nachwuchsförderung sei nicht alleine eine staatliche, sie sei eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Deutschland-Stipendium sei in diesem Zusammenhang beispielhaft.

Stellvertretend für alle Förderer gratulierte Dr.-Ing. Michael Gude, Geschäftsführer der Gude Analog- und Digitalssysteme GmbH, den Stipendiaten. „Wir brauchen in der Zukunft florierende Unternehmen mit motivierten Führungskräften. Als Förderung für Leistung und Engagement ist das Deutschland-Stipendium in diesem Zusammenhang ein Ansporn, auch weiterhin Leistung zu bringen und am Ende des Tages der Gesellschaft etwas zurückzugeben.“

Ein großer Ansporn ist das Stipendium unter anderem für Jan-Ferdinand Lühmann, der seit 2010 an der EUFH Logistikmanagement studiert. Für alle Stipendiaten bedankte er sich bei den Förderern. „Unsere Förderer sind in Vorleistung getreten, weil die EUFH uns empfohlen hat. Jetzt freuen wir uns auf den Dialog mit ihnen. Es ist uns eine Ehre, der EUFH bei den Förderern ein Gesicht zu geben.“ ◊

DIE »SEELE DER EUFH« WURDE 75

GRÜNDUNGSREKTOR FEIERTE SEINEN GEBURTSTAG AUF DEM CAMPUS

Gemeinsam mit seiner Familie, seinen Freunden und mit dem ganzen Hochschulteam feierte Prof. Dr. Jürgen Dröge, Gründungsrektor der EUFH, im Frühjahr 2012 seinen 75. Geburtstag auf dem Brühler Campus. Vor elf Jahren und in einem Alter, in dem Andere sich normalerweise zur Ruhe setzen, startete der ehemalige Leiter eines Brühler Berufskollegs noch einmal so richtig durch und engagierte sich vom ersten Tag an mit vollem Einsatz für die positive Entwicklung der EUFH, an der er bis heute ein- und ausgeht und zur Freude seiner Studierenden die eine oder andere Lehrveranstaltung leitet.

„Prof. Dröge ist der wahrscheinlich beliebteste Hochschullehrer in ganz Deutschland“, würdigte sein Weggefährte und guter Freund Jürgen Weischer, geschäftsführender Gesellschafter der EUFH, die Arbeit des Geburtstagskinds an der Brühler Hochschule. Bei diesen Worten dachte er wohl an die vor Begeisterung tobenden Studierenden, die nach

einer Rede von Prof. Dröge bei Absolventenfeiern nicht selten auf die Stühle sprangen. Und wer den Applaus auf der Geburtstagsfeier gehört hat, nachdem Prof. Dröge seine Gäste begrüßt hatte, der weiß, dass er nicht nur unter Studenten hoch geschätzt ist.

Von Beginn an hat Prof. Dröge mit vollem Einsatz und großem Engagement für Erfolg und Wachstum der EUFH gewirkt. An seinem 75. Geburtstag hatte „seine“ Hochschule rund 1200 Studierende. Über 1000 junge Leute wurden mit einem Diplom- oder Bachelor-Abschluss und mit hervorragenden Zukunftschancen in der Tasche feierlich aus der EUFH verabschiedet. Alle, die an der EUFH studieren oder arbeiten, sind froh, dass ihr Gründungsrektor auch weiterhin den sehr engen Kontakt zur Hochschule aufrecht erhält und an verschiedenen Stellen, beispielsweise im Senat, mitwirkt. Er ist und bleibt die „Seele der EUFH“. ◯







EINBLICKE FÜR DIE PARTNER IN DER WIRTSCHAFT

FORUM UNTERNEHMENSKOOPERATION UND SOMMERFEST

Vertreter von zahlreichen Partnerunternehmen der EUFH waren im August 2012 zu Gast auf dem Brühler Campus. Dort nahmen sie am Forum Unternehmenskooperation teil. Bei dieser Gelegenheit erfuhren sie alles über die neuesten Entwicklungen der Hochschule und hatten reichlich Gelegenheit zum Dialog und zum Gedankenaustausch mit dem Präsidium und den Professoren der EUFH. Workshops und Schnuppervorlesungen gaben den Partnern der Hochschule viele Einblicke in das aktuelle Geschehen auf dem Campus. Nach intensiven Gesprächen zwischen Theorie und Praxis feierten die Unternehmensvertreter und das Hochschulteam gemeinsam das vom Studierendenparlament organisierte Sommerfest im Campusgarten.

Während der Begrüßung bedankte sich Prof. Dr. Hermann Hansis, Vizepräsident für Duales Studium an der EUFH, bei den über 600 kleineren und größeren Partnerunternehmen der Hochschule, die Ausbildungs- und Praktikumsplätze für die dual Studierenden zur Verfügung stellen. Die sehr guten Bewertungen im Rahmen der alle fünf Jahre fälligen Reakkreditierung der Studienprogramme in 2012 sei auch der engagierten Zusammenarbeit der Unternehmen mit der EUFH im Rahmen des dualen Studiums zu verdanken. Die Hochschule erhielt auch 2012 wieder Bestnoten für die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen.

Der EUFH-Vizepräsident informierte die Gäste über einige wichtige Weiterentwicklungen des dualen Studienkonzepts, zum Beispiel über neue, praxisrelevante Formen der Leistungsüberprüfung, bei denen die konkrete Problemlö-

sungsfähigkeit der Studierenden noch mehr als bisher in den Vordergrund tritt. Prof. Hansis stellte außerdem die Ergebnisse einer Absolventenbefragung unter den ersten vier Jahrgängen der EUFH seit ihrer Gründung im Jahr 2001 vor. Dabei bewerteten mehr als 90 Prozent die Verzahnung von Theorie und Praxis an der Hochschule als gut oder sehr gut. Ebenso viele äußerten sich zufrieden mit ihrer bisherigen beruflichen Entwicklung nach dem Studium.

In den über den Tag verteilten Workshops informierten sich die Unternehmensvertreter über die Entwicklung der Lehrveranstaltungen, über Forschungsvorhaben, über die 2011 gegründete EUFH-Stiftung und vieles mehr. Nach einem intensiven Erfahrungsaustausch mit den Professoren der EUFH gab es auch Informationen zu neuen Möglichkeiten der Weiterqualifikation von Mitarbeitern. Dabei ging es um das berufsbegleitende Studienangebot der EUFH auf Bachelor- und Masterniveau. Außerdem hatten die Gäste des Forums Unternehmenskooperation Gelegenheit zur Teilnahme an Schnuppervorlesungen, etwa aus den Bereichen Verhandlungstechniken und Training Sozialer Kompetenzen oder zu internationalen Marketing-Trends.

Nach so viel Austausch zwischen Theorie und Praxis mussten die Kehlen am Nachmittag nicht lange trocken bleiben, denn das Studierendenparlament der EUFH hatte ein schönes Sommerfest im Campusgarten organisiert. Hier standen Unternehmensvertreter, Professoren und Studierende noch lange zusammen und ließen sich das eine oder andere leckere Kölsch schmecken oder lauschten dem Auftritt der EUFH-Band Casual Friday. ◊



LEBENDIGER CAMPUS

VERANSTALTUNGEN AN DER EUFH

Sehr vielfältige Veranstaltungen für Studieninteressenten, für Studierende und Unternehmenspartner sowie für Freunde der Hochschule prägten auch 2012 das lebendige Campusleben an der Europäischen Fachhochschule. Engagierte Studierende, Fachbereiche und Mitarbeiter stellten mit viel Ideenreichtum im abgelaufenen Jahr wieder eine Menge auf die Beine. Dabei reichte das Spektrum vom kleinen „Verzällche“, einem regelmäßigen Treffen von Studierenden und Dozenten bei Freibier und Brezeln, über einen stimmungsvollen Glühweinmarkt bis hin zur großen Hausmesse mit Hunderten von Gästen.

KARRIERETAGE – IM GESPRÄCH MIT DER PRAXIS

Die bei Schülern und Unternehmen gleichermaßen beliebten und gern genutzten Karrieretage fanden auch 2012 wieder gleich mehrmals an der EUFH statt. In Brühl und Neuss kamen zahlreiche Schülerinnen und Schüler zur EUFH, um während dieser Hausmessen auf dem Campus in die Welt der Wirtschaft hinein zu schnuppern und mit vielen kleinen und großen Partnerunternehmen der Hochschule erste Gespräche zu führen. Im November 2012 waren beispielsweise Wetter Online, der WDR, Edeka, REWE und Kühne + Nagel in Brühl zu Gast – wahrscheinlich war für einige der jungen Besucher schon das zukünftige Ausbildungs- oder Praktikumsunternehmen dabei.

„Wir haben schon mit vielen Besuchern gesprochen, die alle wirklich interessiert und

nicht nur auf der Jagd nach Souvenirs sind, wie es bei anderen Messen oft der Fall ist“, so Dr. Michael Ashauer vom Personalmanagement des Westdeutschen Rundfunks, der ab 2013 seinen Nachwuchs zusammen mit der EUFH im Fachbereich Wirtschaftsinformatik ausbildet. „Der Karrieretag ist eine sehr gelungene Veranstaltung und wir kommen bestimmt wieder.“

Auch die anderen Unternehmensvertreter äußerten sich sehr zufrieden. „Nicht nur die Interessenten, sondern auch wir lernen an so einem Tag sehr viel. Zum Beispiel darüber, was Jugendlichen wichtig ist, worauf sie achten und wie wir als Unternehmen am besten auf uns aufmerksam machen“, betont Michaela Schumacher, Referentin Personalentwicklung bei den AWB Abfallwirtschaftsbetrieben Köln GmbH & Co. KG.

Viele Unternehmen sind regelmäßig durch Absolventen oder aktuelle dual Studierende auf dem Campus vertreten und kehren so noch einmal an ihre alte Hochschule zurück.

„Mir haben die vergangenen Karrieretage als Studentin sehr viel gebracht, so dass ich meinem Ausbildungsbetrieb heute dabei helfe, zukünftige Kommilitonen zu beraten. Man gewinnt hier einen viel tieferen Einblick in die Unternehmen, lernt einige der Mitarbeiter kennen und bekommt dadurch auch mit, wie die Atmosphäre und der Umgang im Unternehmen ist. Außerdem hilft ein Gespräch von Student zu Student immer ungemein weiter“, findet Jessica Witz, die an der EUFH Handelsmanagement studiert und parallel ihre kaufmännische Ausbildung bei der Jung-hans Wollversand/Pro Idee GmbH & Co. KG absolviert. >



Schule OFF
Karriere ON



> Eine attraktive Besonderheit für Technikbegeisterte waren die Karrieretage Tech & IT in Brühl wie in Neuss. Die jungen Besucher nahmen die Chance wahr, erste Gespräche mit interessanten Unternehmen zu führen, die speziell im Rahmen eines dualen Studiums der Studiengänge Wirtschaftsinformatik oder Vertriebsingenieurwesen ihren Studierenden Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung stellen.

THEMENABENDE – AUSTAUSCH ZWISCHEN THEORIE UND PRAXIS

Themenabende haben an der EUFH längst Tradition und bieten immer wieder eine gute Gelegenheit zum Austausch zwischen Theorie und Praxis. Im März 2012 beispielsweise fand ein Abend rund um das iPad in der Unternehmenspraxis statt. Experten aus Hochschule und Wirtschaft informierten die Gäste darüber, wie diese neue Technologie in den Unternehmen nutzbar gemacht werden kann.

Menschen, die einen Tablet-Rechner der fruchtigen Marke umhertragen, gelten aktuell als „en vogue“. Der modische Aspekt allein kann ohne Zweifel - etwa beim Einsatz im Ver-

trieb – positive Effekte haben. Zweifel kommen aber auf, wenn die Nachhaltigkeit dieser Effekte diskutiert wird. Neue Technologie wird nur dann langfristige Verbreitung erreichen, wenn sie auch einen klaren Nutzen bewirkt und eine echte Hilfe bei der Verbesserung von Geschäftsprozessen ist.

Beim Themenabend sprach Stefan Hilger, Geschäftsführer der gicom GmbH, in seinem Vortrag über den Einsatz des iPads bei der Kunden- und Lieferantenverhandlung. Mit der App „contract2go“, die an der EUFH vorgestellt wurde, belegte gicom Platz 1 beim App-Wettbewerb „SAP Appiade“. Christian Lehmann, Assistent der Geschäftsführung der GOB Software & Systeme GmbH & Co. KG, und Arne Rudolph, Technical Director bei der KRANKIKOM (Alexander Kranki Kommunikation GmbH) waren die beiden anderen Referenten des Abends.

Gemeinsam mit zwei Partnern der Hochschule, UPS und der Firma Bärbel E. Kohler Coaching – Training, veranstaltete die EUFH im September 2012 einen weiteren informativen und unterhaltsamen Themenabend auf dem Campus. Die Gäste hatten das Glück, Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen kurz nach der Veröffentlichung des viel beachteten „Glücksatlas Deutschland“ live zu erleben. In einem mitreißenden Vortrag stellte er die Ergebnisse der aktuellen Studie vor und >



LEBENDIGER CAMPUS

VERANSTALTUNGEN AN DER EUFH

> erklärte den Zuhörern, wo und warum welche Deutschen besonders glücklich und zufrieden sind. Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen ist Direktor des Forschungszentrums Generationenverträge an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und lehrt an den Universitäten in Freiburg und im norwegischen Bergen.

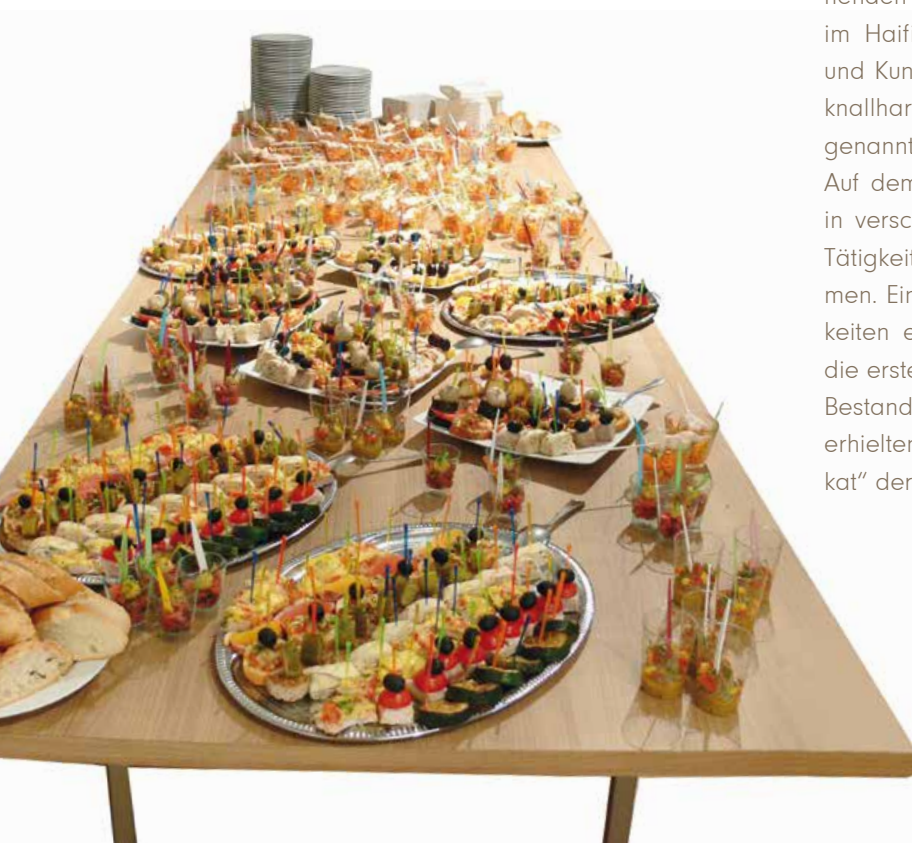
20.000 Deutsche wurden für die Studie auf einer Skala von 0 bis 10 nach verschiedenen Gesichtspunkten rund um ihre Zufriedenheit befragt. Im Durchschnitt ist der Deutsche entgegen anders lautenden Gerüchten ein zufriedener Mensch, denn er bewertet sein Glück auf der Skala mit 7. Ein Volk der „Frustbeulen“ sind wir also nicht. Aber warum sind wir so zufrieden, wie wir sind? „Der Grund liegt in der Kombination der 4G's des Glücks“, so Prof. Raffelhüschen. „Genetische Disposition, Gesundheit, Geld und Gemeinschaften sind die Faktoren, die unser Glück bestimmen.“ Dabei ist die genetische Disposition der wichtigste Faktor. Wer alle halb gefüllten Gläser dieser Welt als halb leer empfindet, der wird auch als steinreicher, kerngesunder Mensch, der Teil von familiären, beruflichen oder anderen Gemeinschaften ist, unglücklich sein und bleiben. Für alle, die halb volle Gläser sehen, gilt: Die wohl ausgewogene Verteilung der anderen 3 G's macht Zufriedenheit aus.

Nach den Themenabenden an der EUFH blieben die Gäste noch lange auf dem Campus, um miteinander zu diskutieren, zu netzwerken und sich zu neuen Ideen inspirieren zu lassen. Sie führten Gespräche in kleiner Runde mit den Referenten, die wie immer für individuelle Fragen zur Verfügung standen.

MANAGEMENT ACADEMY – TRAUMJOB MANAGER TESTEN

Während der Herbstferien in Nordrhein-Westfalen bot die EUFH 2012 erstmals interessierten Schülerinnen und Schülern die kostenlose Möglichkeit, an einer viertägigen Management Academy teilzunehmen, in den Job eines Managers hinein zu schnuppern und mögliche Wege ins Management kennen zu lernen.

In einem Entscheidungs-Training lernten die „Schnupper-Manager“, wie man möglichst zügig an alle für eine schnelle Entscheidung wichtigen Informationen kommt, sie abwägt und schließlich goldrichtig entscheidet, genauso wie hoffentlich ein Manager im richtigen Leben. In einem spannenden Strategiespiel behaupteten sich die Teilnehmer im Haifischbecken der Wirtschaft zwischen Konkurrenten und Kunden. Aber das Manager-Leben ist nicht immer nur knallhart. Um die weichen Faktoren für die Karriere, die so genannten Soft Skills, ging es in einem eigenen Workshop. Auf dem Campus erhielten die Teilnehmer einen Einblick in verschiedene Möglichkeiten der Vorbereitung auf eine Tätigkeit im Management international tätiger Unternehmen. Eine Potenzialanalyse, Informationen zu den Möglichkeiten eines Auslandssemesters und Grundkenntnisse für die ersten Schritte auf europäischem Parkett waren weitere Bestandteile der Management Academy. Alle Teilnehmer erhielten zum Abschluss ein „Management-Academy-Zertifikat“ der Europäischen Fachhochschule.



SCHOOL CHALLENGE – 1000 EURO FÜR DIE ABIKASSE

Zum ersten Mal fand im Januar 2012 auf dem Campus in Brühl die EUFH-School Challenge statt. Schülerteams der Jahrgangsstufe 13 hatten an diesem Tag die Chance, mit ein bisschen Glück, Geschick, Wissen und sportlicher Leistung ihre Abikasse um 1000 Euro aufzubessern und auf diese Weise für eine rauschende Abifeier zu sorgen. Nach heißem Kampf und viel Spaß nahm das Team des Städtischen Gymnasiums Straelen stolz den Siegerscheck in Empfang. Die Abifeier konnte steigen!

Unter dem Motto „You gotta fight for your right to party“ nahmen zehn Teams von Schulen aus ganz Nordrhein-Westfalen, bestehend aus je fünf Abiturienten, an den Geschicklichkeits-, Wissens- und Sportspielen auf dem Campus teil. Alle teilnehmenden Mannschaften hatten natürlich ihre Fanclubs mit nach Brühl gebracht, sodass für reichlich Stimmung und für einen gebührenden Lautstärkepegel während der Spiele gesorgt war.

Von den zehn Jahrgangsstufe 13-Teams von Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs aus dem Rheinland, vom Niederrhein oder aus der Eifel standen am Ende die fünf Jungs vom Städtischen Gymnasium Straelen und die fünf Mädels vom Berufskolleg Köln-Südstadt im Finale. Um die 1000 Euro für ihre Jahrgangsstufe zu ergattern, mussten sie Personen mithilfe von Fotos oder Städte nach dem Lesen möglichst weniger Informationen raten. Sie mussten Bierdeckel in einen Kasten „schnibbeln“ oder beim Leitergolf an einem Seil hängende Kugeln um die Sprossen einer Leiter wickeln. Einer der Höhepunkte war das Spiel, bei dem die Schüler einen Turm aus Spaghetti und Marshmallows bauen mussten. Mit einer Bestleistung von 96 Zentimetern wurde schon bei der ersten Auflage der School Challenge die Schallmauer von einem Meter Höhe beinahe geknackt. Nicht nur allen Teilnehmern, sondern auch dem EUFH-Team machte der spannende Wettbewerb auf dem Campus viel Spaß. Deshalb gab es bald darauf Neuauflagen der School Challenge. Weitere sind geplant.



LEBENDIGER CAMPUS

VERANSTALTUNGEN AN DER EUFH



INTERNATIONAL DAY – RUND UM DEN GLOBUS

Im Juli 2012 fand in Brühl zum zweiten Mal ein International Day statt. Der gut besuchte Informationsnachmittag für Schülerinnen und Schüler stellte die internationale Ausrichtung des dualen Studiums an der EUFH mit Auslandssemester und Fremdsprachenkursen in den Mittelpunkt.

Studierende hatten für die Besucher eine bunte Mischung von Erfahrungsberichten über bereits absolvierte Auslandssemester zusammengestellt und nahmen sie mit auf eine interessante Reise rund um den Globus. Dazu gab es jede Menge Informationen vom Akademischen Auslandsamt der Hochschule, das die Studierenden bei der Vorbereitung und Organisation ihres Auslandssemesters unterstützt.

GARTENFEST IN NEUSS – CAMPUS-GARTEN EINGEWEIFT

Die Studierenden und das Hochschul-Team ließen sich vom regnerischen Sommer 2012 nicht beeindrucken. Mit einer fröhlichen Grillparty auf dem Neusser Campus weihten sie den neuen Campusgarten mit Pavillon und Grillplatz für die Studierenden ein. Steaks, Würstchen und leckeres Pils, ein lustiges Turnier der Fachbereiche und ein rockiger Auftritt der EUFH-Band Casual Friday machten den vom Studierendenparlament organisierten ersten Abend im neuen Campus-Garten zu einem echten Erlebnis für alle Beteiligten.

„Die EUFH hat Neuss zu einem wichtigen Hochschul-Standort gemacht“, betonte Jürgen Steinmetz, Allgemeiner Vertreter des Landrats im Rhein-Kreis Neuss, der gemeinsam mit EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang die Partygäste begrüßte und das rote Band am Eingang des neuen Garten-Pavillons durchtrennte. „Wir sind hier in der erfolgreichsten und am besten geführten Hochschule in Neuss“, so Steinmetz mit einem Lächeln.

Beim spontanen Tauziehen eines Teams aus Hochschulleitung und Professoren gegen ein Studententeam zogen zwar alle an einem Strang, aber in verschiedene Richtungen. Die Studierenden bewiesen, dass sie nicht nur am Bierstand einen kräftigen Zug haben und besiegten ihre Professoren nach zähem Ringen. Beim anschließenden Turnier der Fachbereiche bewältigten die Studierenden und Professoren des Fachbereichs Logistikmanagement die kniffligen Aufgaben, die sich das Studierendenparlament ausgedacht hatte, am besten. Noch lange feierten Studierende, Professoren, Mitarbeiter und Freunde der EUFH gemeinsam das erste Neusser Gartenfest, das wahrscheinlich schon bald Tradition sein wird.



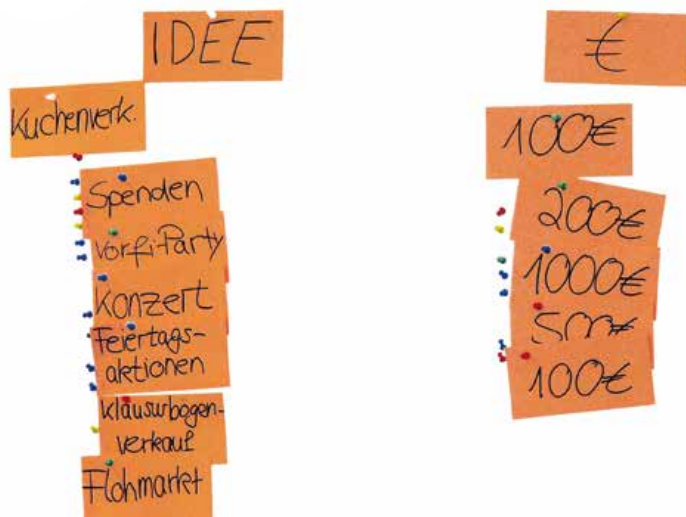


WORKSHOPS EVENTMANAGEMENT – MIT SPASS UND ERFOLG ZUM ABIBALL

Im März fanden in Brühl und Neuss kostenlose Eventmanagement-Workshops statt. Junge Leute, die sich so langsam auf das Abitur vorbereiteten und bei der Organisation der dazu gehörenden Feierlichkeiten mitwirken wollten, waren herzlich eingeladen.

Eine Abifeier will gut geplant sein – dabei helfen Grundkenntnisse in Projekt- und Zeitmanagement oder Kostenplanung sicherlich ein gutes Stück weiter. Ist das Catering gut vorbereitet? Hat das Orga-Team auch an die wichtigsten Sicherheitsaspekte für die Veranstaltung gedacht? Das praxiserprobte Professorenteam der EUFH nahm sich einen ganzen Nachmittag Zeit, um angehenden Abiturienten viele Tipps und Tricks für die Vorbereitungen an die Hand zu geben. Im dualen Studiengang Logistikmanagement ist Eventlogistik ein unter den Studierenden sehr beliebtes Schwerpunktfach. Die Workshops boten die Gelegenheit, einmal am Beispiel Abifeier in diesen spannenden Themenkomplex hinein zu schnuppern. Auf diese Weise Erlerntes lässt sich natürlich auch für die Planung anderer Events und Veranstaltungen gebrauchen.

Neben Grundlagen des Eventmanagements standen ganz konkrete Beispiele im Mittelpunkt des Workshops. Denn wie beim dualen Studium wird das theoretische Wissen erst durch die praktische Umsetzung wirklich wertvoll.



LEBENDIGER CAMPUS

VERANSTALTUNGEN AN DER EUFH

KARRIERE-SYMPOSIUM – CHANCEN MIT DEM BERUFSBE- GLEITENDEN MASTER

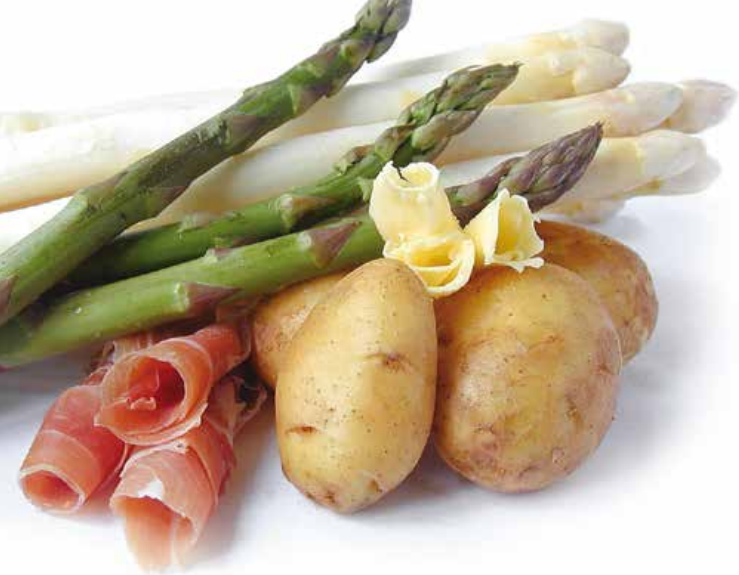
Zu einem Karriere-Symposium über Chancen mit einem berufsbegleitenden Master waren im Juli alle Interessenten eingeladen, die nach ihrem ersten Studium noch einen Master-Grad anstreben und dabei weiter im Beruf bleiben möchten. Interessante Referenten sorgten an diesem Abend für vielfältige Infos rund um das Thema Weiterbildung und für klare Sicht in der Karriereplanung.

Carlos Koll, Leiter der Personalentwicklung der REWE GROUP, berichtete beim EUFH Karriere Symposium über das Talent-Management und über die Weiterbildungsmöglichkeiten seines Unternehmens. Bereits seit 1992 beschäf-

tigt sich Carlos Koll beruflich intensiv mit Personalfragen und hatte jede Menge Karriere-Tipps im Gepäck.

Dr. Bernd Slaghuis, Systemischer Coach und Ökonom, sprach im Anschluss zu Fragen der Karriere- und Lebensplanung. Er half den Besuchern, durch neue Blickwinkel bisher nicht bewusste Möglichkeiten und Potenziale zu entdecken. Vielleicht half schon dieser Abend dem einen oder anderen Besucher, neuen Zielen auf die Spur zu kommen. Beim anschließenden Get-Together standen die Referenten und die Professoren der Masterprogramme an der EUFH für Fragen zur Verfügung.





SPARGELESSEN – KULINARISCHE TRADITION

Auch für die Unternehmenspartner der Hochschule gab es neben den verschiedenen Hausmessen wieder spannende Veranstaltungen an der EUFH. Einige davon, wie das alljährliche Spargelessen, sind bereits Tradition. In Brühl und Neuss lud die EUFH auch 2012 wieder zu diesem Schmaus im Mai ein. So gab es in den Regionen der Standorte eine gute Gelegenheit, einen schönen Abend miteinander zu verbringen und Kontakte zu pflegen oder zu knüpfen.

SOCCER, POKER, PARTY – VON STUDENTEN FÜR STUDENTEN

Wirklich lebendig wird der EUFH-Campus erst durch die von vielen engagierten Studierenden für ihre Kommilitonen geplanten und durchgeführten Events. Dazu gehörten 2012 wieder Sportveranstaltungen, beispielsweise Soccer- oder Badmintonturniere, EUFH-Staffeln bei diversen Laufveranstaltungen in der Region und heiße Partys für die Erstsemester oder zum Ende der Klausurenphasen. Es gab auch Grillabende im Campusgarten oder Pokernights im Café Europa am Campus Brühl. Die Studenten organisierten wieder interessante Vortragsveranstaltungen auf dem Campus, etwa die traditionellen Kaminzimmergespräche.

OFFENE TÜREN – RUNDUM INFORMIERT UND BETREUT

Regelmäßig präsentiert sich das Messteam der EUFH auf Hochschul- und Ausbildungsmessen in ganz Deutschland. Dabei können sich Schülerinnen und Schüler einen ersten Eindruck und einen guten Überblick über das Studienangebot verschaffen. Zum wirklichen Kennen lernen gehört dann aber natürlich ein Besuch auf dem Campus.

Studieninteressierte, deren Lehrer, Eltern und Freunde sowie Vertreter von Unternehmen, die sich für das duale Studium interessieren, waren auch 2012 zu Tagen der offenen Tür oder Infoabenden eingeladen. Direkt vor Ort gaben die Professoren der Hochschule detaillierte Einblicke in alle Studiengänge. Studierende und Mitarbeiter der Hochschule beantworteten alle Fragen zum Studium, zu den Zugangsvoraussetzungen oder zum Auslandssemester.

Interessenten, die sich schon früh einen Eindruck von den Lehrveranstaltungen verschaffen möchten, hatten jederzeit die Gelegenheit, an einem Schnuppertag nach individueller Absprache teilzunehmen. Nach ihren Interessenschwerpunkten konnten sie sich dabei ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen lassen und beim Schnuppern natürlich auch gleich alle eventuellen Fragen loswerden.

Das Jahr 2012 brachte eine große Vielfalt von Events für Schüler, Studenten, Unternehmenspartner und Freunde der EUFH. Es war für jeden etwas dabei und völlig abseits von Lehrveranstaltungen und Studienbetrieb war die EUFH ein Ort der Begegnung und des lebendigen Miteinanders. ◦





WEITERENTWICKLUNG DES DUALEN STUDIENKONZEPTS REAKKREDITIERUNG DURCH DIE FIBAA

Im Herbst 2007 hatte die international renommierte Akkreditierungsagentur FIBAA nach der Umstellung auf die neuen Bachelor-Abschlüsse alle dualen Studiengänge der Europäischen Fachhochschule neu akkreditiert. 2012 erfolgte die jeweils nach fünf Jahren fällige Reakkreditierung. Dabei würdigten die Gutachter die konsequente Weiterentwicklung des dualen Studienkonzepts. Insbesondere erhielt die EUFH exzellente Bewertungen für ihre langjährigen und kontinuierlich ausgebauten Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Die Hochschule übertraf die hohen Qualitätsanforderungen der FIBAA in zahlreichen weiteren Punkten.

Im Rahmen der Reakkreditierung entwickelte die EUFH ihr Studienkonzept und die Curricula inhaltlich an vielen Stellen weiter. Viele der Neuerungen bieten neue Chancen für Studierende.

EUROPA IST PROGRAMM

So haben von nun an die dual Studierenden die Chance, im Rahmen frei wählbarer Module die europäische Wirtschaftspolitik von der Pike auf kennen zu lernen. Dabei wird der Hörsaal „Europa“ sich nicht selten in ein kleines europäisches Parlament verwandeln, in dem Studierende debattieren und diskutieren. Sie lernen alle wichtigen europäischen Akteure und Institutionen kennen, stellen aktuelle europäische Ereignisse in einen volkswirtschaftlichen Zusammenhang und bewerten die betriebswirtschaftlichen Konsequenzen ganz konkret für ihr Unternehmen. Für EUFH-Absolventen steht am Ende eine hohe Europa-Kompetenz, die ihnen in der beruflichen Zukunft bei vielen Gelegenheiten nützlich sein wird.

AKZENTE SETZEN

Alle Studierenden können durch die gezielte Wahl von Vertiefungsfächern ihr Studium so strukturieren, dass sie einen deutlich sichtbaren Schwerpunkt auf ihre persönlichen Talente und individuellen Interessen legen. Neben der Spezialisierung auf einen bestimmten Wirtschaftsbereich durch die

Wahl des Studiengangs gibt es zusätzlich die Gelegenheit, sich durch die Wahl einer Vertiefungslinie aus den Schwerpunkten Marketing, Human Resources Internationales Management oder Quantitative Methoden der BWL schon früh auf spätere Wunschaufgaben im Unternehmen vorzubereiten.

WISSENSCHAFT UND ANGEWANDTE FORSCHUNG

Vom ersten bis zum letzten Semester recherchieren und forschen Studierende an der EUFH zu Themen, die Praxis und Wissenschaft miteinander verbinden. Sie lernen wissenschaftliches Schreiben am Beispiel von Themen aus der echten Unternehmenswelt. Wenn am Schluss die Bachelorarbeit ansteht, sind sie es schon gewohnt, praxisrelevante Antworten auf wissenschaftliche Forschungsfragen zu geben. Wissenschaftliche Themenseminare, Fallstudien und Praxisberichte waren dabei hilfreich. Im Rahmen des neuen Curriculums nehmen die Studierenden im letzten Semester unter Anleitung der Professoren im Team ein größeres Forschungsprojekt in Angriff. Das ermöglicht zum Beispiel Befragungen mit wirklich respektablen Stichproben und am Ende steht ein vorzeigbares Forschungsergebnis, an dem der einzelne Studierende großen Anteil hatte. ◦



MIT VOLLEM EINSATZ

STUDENTISCHES ENGAGEMENT AN DER EUFH

An der EUFH gibt es seit vielen Jahren zahlreiche studentische Initiativen, die durch spannende Aktionen und Veranstaltungen viel Abwechslung und Spaß in den Hochschulalltag bringen. Auch im Jahr 2012 konnte sich die EUFH über das unermüdliche Engagement und die verschiedensten Aktivitäten studentischer Gruppen freuen. Hier drei Beispiele:

DAS STUDIERENDENPARLAMENT (STUPA)

Das StuPa sorgte unter anderem dafür, dass die sportliche Betätigung nicht zu kurz kam und rief zu Badminton-, Volleyball- oder Fußballturnieren auf, bei denen die Teams mit viel Einsatz gegeneinander antraten.

Auch die musikalische Unterhaltung kam nicht zu kurz, denn das StuPa organisierte Besuche von Musicals. Die Studierenden konnten sich im Kölner Musical Dome oder im Düsseldorf Capitol Theater verzaubern lassen.

Dank StuPa trafen sich Studierende auch einfach mal abseits der Hochschule, zum Beispiel zur Brauhaus-Tour, bei der sie ganz nebenbei viel über die kölsche Geschichte und verschiedene Brauhäuser lernten. Das StuPa sorgte beim Paintball für Adrenalin und beim Poker am Final Table für Etikette.

Ein weiteres Highlight der StuPa Events in diesem Jahr war die traditionelle „Greenhornparty“. Mit einer spektakulären

Feier wurden die neuen Studierenden der EUFH willkommen geheißen und auf die drei Jahre, die nun vor ihnen lagen, vorbereitet.

DIE DYNAMIC CAMPUS INITIATIVE (DCI)

Die DCI organisierte in 2012 wieder ihre beliebten Kaminzimmersgespräche (auch KZG genannt). Im kleinen Kreis diskutierten ca. 20 Studenten aktuelle Themen der Wirtschaft mit hochrangigen Unternehmensvertretern. Diese Diskussionsrunden fanden wie üblich im Kaminzimmer der Villa Büttner in Brühl statt. Die KZGs boten den teilnehmenden Studenten tiefgreifende Einblicke in spannende aktuelle Themen und die Möglichkeit, Kontakte zur Wirtschaft herzustellen oder vom Wissen der Referenten zu profitieren.

EUFH-BAND „CASUAL FRIDAY“

Beim Sommer- und Gartenfest, bei Partys oder Verzällche rockte Casual Friday 2012 den Campus. Unter der Leitung des wissenschaftlichen Mitarbeiters Bartosch Belkies (Gitarre) gaben Kevin Kessenich (Bass/Schlagzeug), Marcel Weber (Gitarre), Sebastian Förster (Gesang), Elsa Breit (Gesang), Theresa Mett (Keyboard/Saxophon), Justus Nagel (Schlagzeug), Dominik Siegers (Schlagzeug) und Marius Brinkord (Bass) sowie einige weitere neu hinzu gekommene Bandmitglieder an der EUFH den Ton an. ◦



MINISTERIUM GAB GRÜNES LICHT

LANDESWEITE KOOPERATION ZUR ANERKENNUNG VON LEISTUNGEN AUF DAS BERUFSBEGLEITENDE EUFH-STUDIUM

Im Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf unterschrieben im Herbst 2012 Ministerin Sylvia Löhrmann und EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang eine neue Kooperationsvereinbarung. Die Vereinbarung ermöglicht Studieninteressenten mit einschlägigen Vorleistungen aus Wirtschaftsfachschulen, Fachrichtung Betriebswirtschaft, in NRW einen Quereinstieg in das berufsbegleitende Bachelor-Studium General Management an den Standorten Köln und Neuss der EUFH. Staatlich Geprüfte Betriebswirte und Fremdsprachenassistenten können an der EUFH ihren akademischen Grad schon nach deutlich verkürzter Studienzeit erlangen, denn ihre außerhalb der Hochschule erbrachten Leistungen werden ab sofort pauschal anerkannt.

„Was bisher schon für Absolventen unserer Partnerfachschulen oder nach aufwändigen Einzelfallprüfungen möglich war, wird nun allen Staatlich Geprüften Betriebswirten

und Fremdsprachenassistenten offen stehen“, erklärte Prof. Lang. „Es freut mich sehr, dass wir nun allen Studieninteressenten mit nachweislich auf das Studium bei uns anrechenbaren Vorleistungen einen kurzen und attraktiven Weg zum Bachelor neben dem Beruf ebnen können.“

Die Vereinbarung basiert auf den positiven Erfahrungen mit 25 Fachschulen, die sich vorbildlich für diese Anerkennung mit eingesetzt haben. Im Vertrag zwischen dem Ministerium und der EUFH ist festgelegt, den Abschluss von Absolventen einer Fachschule für Wirtschaft mit Fachrichtung Betriebswirtschaft im Umfang von 90 Credit Points anzurechnen. Das ist bereits die „halbe Miete“, denn im Bachelor-Studium erreichen die Absolventen am Ende 180 Credit Points. Außerdem ist für den Berufsabschluss „Fremdsprachenassistentin/Fremdsprachenassistent“ eine pauschale Anrechnung mit zusätzlicher individueller Prüfung vereinbart. ◦



v.l.: EUFH-Vizepräsident Prof. Dr. Hermann Hansis, Ministerin Sylvia Löhrmann, EUFH-Präsident Prof. Dr. Birger Lang und Prof. Dr. Jutta Franke, Studiengangsleiterin General Management

FRISCH BERUFEN

LEHRE AN DER EUFH

Auch im Jahr 2012 wuchs das Professorenteam der Hochschule mit den Studierendenzahlen. Um die persönliche Atmosphäre mit kleinen Lerngruppen weiterhin gewährleisten zu können, braucht die EUFH regelmäßig neue Dozenten. Die im Laufe des Jahres neu berufenen Professoren stellen wir hier kurz vor.

Seit dem Sommer 2011, ab April 2012 als fest angestellter Dozent, verstärkt **PROF. DR. FRANK DEGES** den Fachbereich Handelsmanagement. Sieben Jahre lang war Prof. Deges in Unternehmensberatungen mit dem Schwerpunkt Strategie- und Organisationsberatung für Industrie und Handelsunternehmen im In- und Ausland tätig. Bei Kienbaum Management Consultants bildete sich nach und nach ein sehr starkes Interesse für das neue Medium Internet heraus. Auf dem Höhepunkt des Internet-Hypes um die Jahrtausendwende wechselte er zum Internet-Startup und heutigen EUFH-Kooperationspartner Pironet NDH in Köln. Vor seiner Zeit an der EUFH war er neun Jahre bei Melitta in Ostwestfalen tätig. Hier leitete er den neu geschaffenen Zentralbereich Neue Medien und koordinierte sämtliche Internetaktivitäten der Unternehmensgruppe, während der letzten fünf Jahre zusätzlich auch in der Verantwortung als IT-Leiter.

Seit Oktober 2011 ist Frau **PROF. DR. ANDREA DEHN-HINDENBERG**, anfangs als Lehrbeauftragte, an der EUFH tätig und verstärkt den Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften. Sie lehrt am Standort Rostock in den Bachelor- und Masterprogrammen Logopädie, Ergo- und Physiotherapie. Die EUFH-Professorin hat in Hildesheim an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) Sozialpädagogik studiert und an der Universität Hildesheim über Patientenbedürfnisse in verschiedenen Therapieberufen promoviert. Ihre praktischen Berufserfahrungen umfassen die Bereiche der sozialtherapeutischen Gruppenarbeit mit Kindern; die Leitung eines Jugendhauses, die Tätigkeit als selbstständiger Coach sowie die Geschäftsleitung des Zentrums für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung in Hildesheim. Frau Prof. Dr. Dehn-Hindenberg war als Dozentin beispielsweise an der HAWK in Hildesheim und der Dresden International University tätig. In der Lehre >



Prof. Dr. Frank Deges



Prof. Dr. Andrea Dehn-Hindenberg



Prof. Dr. Peter François

BEITRÄGE ZU WISSENSCHAFTLICHEN DISKUSSIONEN

VERÖFFENTLICHUNGEN 2012

Nicht nur im Seminarraum geben die Professorinnen und Professoren der EUFH ihr Wissen weiter. Zusätzlich greifen sie häufig zur Feder und leisten auf diese Weise viele Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion. Dies tun sie immer mit dem für die EUFH typischen wachen Auge für die Praxis. Hier einige Beispiele aus dem Jahr 2012:

AYGÜN, TANJU (2012) | Definition „Ethno-Marketing“ erschienen im Gabler Wirtschaftslexikon Online: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Definition/ethno-marketing.html>

LORTH, MICHAEL, DECHÊNE, CHRISTIAN (2012) | Beitrag in Sammelband Operatives Kostenmanagement: Materialkosten in: Vater, H.; Reinhard, H. (Hrsg.): Praxishandbuch Kostensenkungspläne, S. 314-344

IBALD, ROLF | Kreyenschmidt J. (2012): Modeling Shelf life Using Microbial Indicators. In: M. C. Nicoli. Shelf life assessment of food. Taylor and Francis, NY, USA, p. 127-163

KASTNER, MARC (2012) | Grundlagen der Statistik. Skriptum und Übungen zur Vorlesung, 3. Aufl., Hürth

KRUPP, THOMAS | SUNTROP, CARSTEN (2012): „Chemielogistik – Markt, Akteure und Geschäftsmodelle“, in: Bundesvereinigung Logistik BVL (Hrsg.) „Exzellent vernetzt – Networks of excellence“, Hamburg: DVV Media Group.

SUNTROP, CARSTEN (2012) | Nachhaltigkeit von Veränderungsprozessen. Veränderungsmanagement als Erfolgsfaktor in der Chemielogistik, in: CHEManager 06/2012, S. 1

SUNTROP, CARSTEN (2012) | Nachhaltigkeit von Veränderungsprozessen. Organisationsperformance als Indikator für die Veränderung messbar machen, in: CHEManager 06/2012, S. 8

SUNTROP, CARSTEN (2012) | The right Chemistry, in: markets Germany 3/2012, S. 8

SUNTROP, CARSTEN (2012) | Kolumne Perspektivenwechsel: Innere Leistungsfähigkeit, CHEManageronline.com

SUNTROP, CARSTEN (2012) | Kolumne Perspektivenwechsel – heute: das Chemiestandort-Audit, in: CHEManager 4/2012

SUNTROP, CARSTEN (2012) | Chemielogistik gewinnt an Bedeutung, in: CHEManager 19/2012, S. 17

SUNTROP, CARSTEN (2012) | Kolumne Perspektivenwechsel – Innere Leistungsfähigkeit, in: CHEManager 10/2012



> war sie vor allem in den Bachelor- und Masterstudiengängen Logopädie, Ergo- und Physiotherapie sowie in Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften aktiv und brachte auf diese Weise ihre Lehrerfahrung in den Angewandten Gesundheitswissenschaften mit an die EUFH.

PROF. DR. PETER FRANÇOIS war kurz nach der Gründung der EUFH im Jahr 2001 einer der ersten Professoren der Hochschule überhaupt. Er war maßgeblich am Aufbau mehrerer dualer Studiengänge beteiligt. Als Gründungsdekan des Fachbereichs Industriemanagement und später als Vizepräsident für Forschung und Lehre blieb er bis zum Frühjahr 2010 in Brühl, bevor er als Präsident zur Hamburger Fern-Hochschule (HFH) wechselte. 2012 kehrte Prof. François als Honorarprofessor mit einem Bein in seine alte berufliche Heimat zurück. Da er beide Hochschulen wie seine Westentasche kennt, ist er genau der richtige Mann, um gemeinsame Projekte wie die Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen, Forschungsvorhaben oder Veröffentlichungsprojekte zu leiten. Gelegentlich haben die Studierenden der EUFH auch die Chance haben, eine Vorlesung bei ihm zu hören.

Seit Juni 2011 verstärkt **PROF. DR. UDO HÖNIG**, zunächst als Lehrbeauftragter, ab Januar 2012 dann als fest angestellter Dozent den Fachbereich Wirtschaftsinformatik und Vertriebsingenieurwesen. Prof. Hönig selbst hat zwar nicht dual, aber dennoch zwischen Theorie und Praxis studiert. Parallel zu seiner Ausbildung zum Mathematisch-technischen Assistenten studierte er Informatik an der FernUni Hagen. Dort liefen Theorie und Praxis zwar komplett unabhängig voneinander ab, aber Prof. Hönig machte trotzdem schon damals die Erfahrung, dass er bei seiner praktischen Arbeit von dem, was er an der Uni gelernt hatte, sehr profitieren konnte. Nach seiner Ausbildung sammelte der EUFH-Professor weiterhin praktische Erfahrung in der Anwendungsentwicklung im Bereich der Betriebsinformationssysteme. Später war er einige Jahre als Netzwerkplaner tätig, bevor er im Rahmen einer Doktorandenstelle zum Lehrgebiet für Rechnerarchitektur an die FernUni Hagen ging.

PROF. DR. ROLF IBALD ist seit Oktober 2011 Dozent im Fachbereich Logistikmanagement. In Heidelberg und Bonn studierte er Physik. Doch als Physiker arbeitete er nur ein paar Jahre, denn schon während er seine Doktorarbeit schrieb, hatte er seine Begeisterung für wirtschaftswissenschaftliche Themen entdeckt. So entwickelte er Anwendungssoftware für produktionslogistische Steuerungsaufgaben oder auch einen Algorithmus, um Börsen zu simulieren. Für die Uni Koblenz war er im Forschungsbereich Investition und Finanzierung tätig und übernahm einen Lehrauftrag in Buchführung und Bilanzierung. Außerdem war er dort am Aufbau der neuen Studiengänge Informationsmanagement und Energiemanagement beteiligt. Neben seiner Arbeit an der Hochschule war Prof. Ibald auch als Berater tätig. 2004 wechselte er dann zu Toll Collect in Bonn und anschließend in Berlin. Für die Toll Collect leitete er mehrere Projekte im Logistikumfeld. Bevor er zur EUFH kam, gründete er ein kleines Consulting-Unternehmen und war im Rahmen von Forschungsprojekten, etwa zur Kühlkettenlogistik, an der Uni Bonn tätig.

Ebenfalls seit Oktober 2011 ist **PROF. DR. STEFFEN STOCK** als Dozent an der EUFH tätig und verstärkt den Fachbereich Wirtschaftsinformatik und Vertriebsingenieurwesen. Außerdem ist der Studiengangsleiter des neuen berufsbegleitenden Masterprogramms Wirtschaftsinformatik. Prof. Stock hat in Duisburg Wirtschaftswissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik studiert. Nach dem Diplom promovierte er, ebenfalls in Duisburg, im Bereich Data-Warehouse-Systeme und zeitbezogene Datenbanken. Danach sammelte er dort noch einige Jahre Lehrerfahrung. In der Lehre war er auch im außeruniversitären Bereich tätig und hat an den Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien (VWA) in Duisburg und Krefeld unterrichtet. Nach insgesamt elf Jahren Hochschule wechselte Prof. Stock in die Praxis und war vier Jahre lang bei Opitz Consulting, einem mittelständischen IT-Beratungsunternehmen in Gummersbach, tätig. Die Beratung bot ihm die Möglichkeit, viele unterschiedliche Branchen kennen zu lernen. Auch während dieser Zeit hatte der Professor weiterhin Lehraufträge in Duisburg. ◦



Prof. Dr. Udo Hönig



Prof. Dr. Rolf Ibald



Prof. Dr. Steffen Stock

HOCHSCHULE ALS PLATTFORM FÜR INNOVATIONEN

SIMULATIONS-SOFTWARE WELTWEIT ZUM ERSTEN MAL AN DER EUFH PRÄSENTIERT

Auf dem Brühler Campus der EUFH präsentierten Hans-Georg Konert, Geschäftsführer der Konekta Consulting GmbH in Brühl, und Markus Bans, Geschäftsführer der ATS Prozessoptimierung in Mönchengladbach, im Frühjahr 2012 zum ersten Mal eine neue Simulations-Software zur Optimierung komplexer Systeme in Produktion und Logistik. Die Hochschule und ihr Fachbereich Logistikmanagement boten damit eine Plattform für interessierte Unternehmen und Wissenschaftler, die sich über innovative Neuentwicklungen in der 3D-Simulation informieren wollten.

Computergestützte Simulation gibt Antworten auf die heute zunehmend geforderte schnelle Anpassungsfähigkeit von Prozessen in der Logistik. Die Simulationssoftware SIMIO kann die gesamte Logistikkette von der Anlieferung aus der Industrie, der Lagerung, den Umschlag an Flughäfen oder Häfen, den Transport mit Schiffen, Flugzeugen, LKWs oder Güterzügen, bis hin zum Verbrauch modellieren.

„Wir freuen uns, dass wir Gästen aus der Wirtschaft die Gelegenheit geben konnten, sich die innovative Software, die in letzter Instanz die Logistik-Prozesse vereinfacht und verbessert und so direkt erfolgswirksam ist, aus nächster Nähe und ganz in Ruhe anzuschauen“, so Prof. Dr. Thomas Krupp, Dekan des Fachbereichs Logistikmanagement.



BERUFSWAHL-MENTOREN FÜR SCHÜLER

EUFH MACHT MIT BEI PROJEKT VON BRÜHLERN FÜR BRÜHLER

Das Doppelabi 2013 beschert auch der Stadt Brühl mehr Abiturienten als gewöhnlich. Fast 600 werden es voraussichtlich sein. Zugleich wächst das Angebot der Ausbildungs- und Studienangebote und mit ihm die Orientierungslosigkeit vieler junger Menschen beim Einstieg in den Beruf. Ein neues Berufswahl-Mentoren-Projekt, an dem sich Fach- und Führungskräfte verschiedener Brühler Unternehmen ehrenamtlich beteiligen, gibt Einblicke in Berufs- und Arbeitswelten und hilft den Schülern nicht nur kurzfristig, sondern bei Bedarf auch über einen längeren Zeitraum. Von Beginn im Oktober 2012 an dabei ist auch die EUFH, die drei der insgesamt zehn Gründungsmentoren stellt.

Unterstützung und viel Zustimmung erfährt das Projekt von der Arbeitsagentur, der IHK und der Handwerkskammer, von den Brühler Schulen und bestimmt nicht zuletzt von den Brühler Schülern, um die es ja schließlich geht. Schülerspre-

cher von Brühler Gymnasien haben die Initiatorinnen Steffi Adam-Bott und Karola Brockmann immer wieder bekräftigt und ermutigt. Und niemand kennt die Bedürfnisse der Schüler schließlich besser als sie.



ERINNERUNGEN, FREUNDSCHAFTEN, NETZWERK

DER ALUMNI CLUB 2012



Der Alumni Club ist im Jahr 2012 gewachsen! Dazu trug nicht nur das 10-jährige EUFH Jubiläum 2011 bei, bei dem sich viele Ehemalige begegneten und den Kontakt im Anschluss aufrecht erhielten, sondern auch der neugewählte Vorstand des Alumni Clubs, der seit Mai 2011 aktiv ist. Insgesamt sind über 75 neue Mitglieder in den Club eingetreten, der Kontakte und Freundschaften auch über das Studium hinaus begleitet. Unter dem Motto „Erinnerungen, Freundschaften und Netzwerk“ trafen sich letztes Jahr EUFH Absolventen mehrmals zu interessanten und informativen Veranstaltungen.

Das Jahr 2012 begann mit einem Trip in die schöne Hansestadt an Alster und Elbe. Natur und Sehenswürdigkeiten bewunderten unsere Alumni während einer Stadt- sowie Hafenrundfahrt. Am Abend besuchten sie das Musical „König der Löwen“ und im Hakuna-Matata-Feeling beendeten die Teilnehmer den ersten Tag in Hamburg. Der nächste Morgen führte die Absolventen in die Businesswelt der Marke Montblanc. In der Manufaktur und den Ateliers schauten sie zu, wie die Mitarbeiter dort jeden Arbeitsschritt von Hand tätigen, Gold schleifen und uralte Techniken anwenden.

Das nächste Angebot des EUFH Alumni Clubs stand im Juli 2012 auf dem Programm und der Club lud zum Business- und Dinner-Knigge-Workshop auf den Campus ein. Der Workshop unter Leitung von Horst Hanisch, Fachbuchautor, Dozent und Coach, beschäftigte sich mit allen wichtigen Fragen rund um das Thema Business-Etikette, angefangen

von der richtigen Begrüßung über Smalltalk bis hin zum A und O der Tischmanieren bei einem Dinner der Extraklasse. Alle Teilnehmer waren vollauf begeistert und lernten eine Menge dazu. Daher plante der EUFH Alumni Club bald den nächsten Workshop mit der Unterstützung von Horst Hanisch. Unter dem Titel „Auftritt mit Elan“ trafen sich Alumni zum Rhetorik-Workshop im Herbst 2012. Während der interaktiven Veranstaltung lernten Absolventen, sich gegenseitig in verschiedenen Rhetorik-Übungen zu bewerten und zu verbessern. Im Mittelpunkt standen Stegreifreden, denn damit hat es wohl jeder von uns immer mal wieder zu tun. In vielen Situationen müssen wir spontan über ein Thema referieren können.

Neben diesen drei großen Ereignissen des Alumni Clubs trafen sich viele Alumni zu den Mitgliederversammlungen und anderen Veranstaltungen an der EUFH wieder. Denn viele Absolventen sind nicht nur durch den Alumni Club mit der Hochschule verbunden, sondern sie sind zum Teil selbst Kooperationspartner von Unternehmen, die für aktuelle Studierende der EUFH Ausbildungs- oder Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Sie sind Gastredner in den Vorlesungen oder Teilnehmer diverser Veranstaltungen, zum Beispiel beim Sommerfest. Egal, aus welchem Grund Absolventen wieder zurück an die EUFH kommen, der Alumni Club, die Professoren und Mitarbeiter der EUFH freuen sich immer über ein Wiedersehen! ◊

Regina Kühn

»BRANCHEN-OSKAR« FÜR NACHHALTIGES »HANDELN«

GOLDENER ZUCKERHUT FÜR HANDELS-
MANAGEMENT-ABSOLVENTIN DER EUFH

Schon zum dritten Mal gewann 2012 eine Absolventin der EUFH den weit über die Handelsbranche hinaus renommierten Nachwuchsförderpreis „Goldener Zuckerhut“, der alljährlich von der Lebensmittel-Zeitung verliehen wird. Leonie Effertz begann ihr duales Studium im Fachbereich Handelsmanagement im Jahr 2008. Seit Oktober 2011 koordiniert sie im Convenience-Großhandels-Unternehmen Lekkerland den Bereich Corporate Social Responsibility (CSR).

Schon während ihres dualen Studiums sammelte Leonie Effertz ihre Praxiserfahrungen bei Lekkerland, wo sie als erste duale Studentin von der EUFH ihre Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau parallel zum Studium absolvierte. Seit über einem Jahr arbeitet sie nun in ihrer neuen Position und hat in dieser Zeit schon viel für das Bewusstsein sozial verantwortlichen Handelns in ihrem Unternehmen getan. „Das ging natürlich nur mit Rückendeckung der Geschäftsführung und die hatte ich von Anfang an“, freut sich die 23-jährige Absolventin. Kein Wunder, denn die Geschäftsführung von Lekkerland hat ihre heutige Stelle neu geschaffen. Und wegen ihrer überdurchschnittlichen Leistungen in



Theorie und Praxis bekam sie die alleinige Verantwortung für den Aufbau und die Entwicklung des CSR-Bereichs übertragen, nachdem sie den Bachelor in Handelsmanagement in der Tasche hatte.

Während die Absolventin im ersten Jahr ihrer Tätigkeit eine Strategie ausgearbeitet hat, geht es 2013 in die Umsetzung: Sie koordiniert, was die Landesgesellschaften von Lekkerland operativ umsetzen. Bewusste Ernährung und die Ermittlung des CO2-Footprints stehen beispielsweise auf der Agenda. „Wir führen ein System ein, um den Kohlendioxid-Ausstoß der Logistikzentren und Verwaltungsstandorte zu erfassen und gezielt Optimierungsmaßnahmen abzuleiten“, erklärt Leonie Effertz.

Mit dem Preisgeld möchte sie eine berufsbegleitende Fortbildung zum Corporate Responsibility Manager finanzieren. Hier findet sie wieder, was sie von ihrem Studium an der EUFH her schon gut kennt – eine ideale optimale Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft. ◉

»LERNEN AUF TOUREN«

EXKURSIONEN 2012

Im Laufe des Jahres 2012 hatten die Studierenden der EUFH vielfältige Möglichkeiten, bei Betriebsbesichtigungen oder Vorträgen direkt vor Ort, praxisnahe Eindrücke zu sammeln und während der in das Vorlesungsprogramm eingebundenen Exkursion eine Menge zu lernen. Hier beispielsweise schnupperten die Studierenden im Laufe des Jahres Praxisluft:

RHEINISCHE BIO ESTER GMBH & CO. KG | Neuss

KOMATSU | Düsseldorf

NEUSS-DÜSSELDORFER HÄFEN | Düsseldorf, Neuss

UPS-FRACHTZENTRUM | Flughafen Köln-Bonn

HAFEN HAMBURG | Hamburg

MEHRZWECK-TERMINAL C. STEINWEG | Hamburg

HAFENCITY HAMBURG | Planungsstand und Rundgang

LUFTHANSA TECHNIK | Hamburg

MONTBLANC | Hamburg

KVB | unterirdische Baustelle der neuen Nord-Süd-Stadtbahn



»AUSGEZEICHNETE« WIEDEREINGLIEDERUNG NACH BURNOUT

ABSOLVENTIN DER EUFH GEWANN EINEN DGFP-BACHELOR PREIS 2012

Stefanie Müller hat an der EUFH berufsbegleitend General Management studiert. Mit ihrer Bachelorarbeit, in der sie ein Konzept zur Wiedereingliederung von Beschäftigten mit dem Burnout-Syndrom bei der INEOS Köln GmbH entwickelt hat, gewann sie einen der Bachelor Preise 2012 der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP).

Mit der Vorqualifikation eines Staatlich Geprüften Betriebswirts war Stefanie Müller 2009 quer in das berufsbegleitende Studium General Management eingestiegen. Dafür hatte sie sich entschieden, weil sie sich einerseits beruflich weiterentwickeln wollte, und andererseits vor allem Lust hatte, weiter dazu zu lernen. Schon vor und während ihres Studiums arbeitete sie bei INEOS in Köln als Disponentin für technisches Material im Bereich Lagerwirtschaft, nachdem sie dort bereits ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation absolviert hatte. Mit dem Bachelor in der Tasche ist sie inzwischen zur Teamleiterin mit sechs Beschäftigten aufgestiegen und verwaltet am Standort von INEOS in Köln 18.000 Artikel.

In ihrer preisgekrönten Bachelor-Arbeit hat Stefanie Müller ein Konzept zur Wiedereingliederung von Beschäftigten mit Burnout-Syndrom bei INEOS in Köln entwickelt. Mit ihrer täglichen Arbeit hat dieses Thema eigentlich nichts zu tun. Auf die Idee kam sie durch einen Kollegen, der wegen einer psychischen Störung für mehrere Wochen in Therapie war

und bereits kurz nach der Wiederaufnahme seiner Arbeit erneut in Behandlung musste. Es war offensichtlich, dass es bei der Wiedereingliederung Verbesserungsbedarf gab. „Ich wollte hier wirklich gerne einen Beitrag leisten“, erläutert die Preisträgerin ihre Motivation. Das Unternehmen hat die Vorschläge aus der Bachelorarbeit gerne aufgenommen. So stehen beispielsweise den Beschäftigten bei Bedarf zwei Psycholog/-innen für Gespräche zur Verfügung.

Prof. Dr. Jutta Franke, die den Studiengang General Management an der EUFH leitet, brachte die Absolventin



erst auf die Idee, sich für den Bachelor-Preis zu bewerben. Dass sie damit tatsächlich erfolgreich sein würde, hätte sie selbst nie gedacht. „Ich habe wie immer sehr viel auf den letzten Drücker gemacht und die letzte Nacht vor dem Abgabetermin voll ausgeschöpft“, lacht sie. „Aber das Ergebnis hat offenbar gepasst.“

Die sechsköpfige Jury, die die besten Bachelorarbeiten auswählte, bestand aus Praktikern, Fachexperten und Professoren. Die DGFP-Bachelor Preise wurden

2012 zum vierten Mal vergeben. Jedes Jahr können sich Studierende für einen der insgesamt zehn Preise bewerben, die in ihrer Arbeit auf aktuelle oder zukunftsorientierte Fragen und Lösungsansätze des betrieblichen Personalmanagements eingegangen sind. Zugelassen werden Arbeiten, die mit der Note „sehr gut“ (1,0 bis 1,5) bewertet worden sind. ◦

GOLD BEI APPIADE GEWONNEN!

EUFH-STUDENT AN DER ENTWICKLUNG EINER VÖLLIG NEUARTIGEN APP BETEILIGT

Felix Pliester studiert Wirtschaftsinformatik an der EUFH. Im Seminarraum sitzt der junge Mann allerdings nur während der Theoriephasen seines dualen Studiums. In den Praxisphasen lernt und arbeitet er bei der gicom GmbH. Das Consulting-Unternehmen mit ca. 60 Mitarbeitern und Hauptsitz in Overath bei Köln bildet seinen Nachwuchs schon seit 2005 gemeinsam mit der EUFH aus. Ein Ergebnis dieser erfolgreichen Zusammenarbeit hat 2012 der talentierte Student geliefert, der in seinem Unternehmen maßgeblich an der Entwicklung einer ganz neuartigen App für das iPad beteiligt war. Contract2Go ist eine Anwendung für Einkaufs- und Lieferantenverhandlungen im Handel. Die Neuentwicklung hat in einem Innovationswettbewerb von SAP, der „Appiade“, unter rund 50 Bewerbern den ersten Preis für die beste Business-App gewonnen.

„Als mein Chef mich fragte, ob ich Lust hätte, an der Entwicklung einer App mitzuwirken, war ich zuerst ein bisschen geschockt, weil ich noch nicht wirklich viel Ahnung davon hatte, aber schon bald hatte ich viel Freude daran.“ Die Ideen und den Input lieferte natürlich der Chef, aber das kleine Entwicklerteam setzte mit viel Engagement alles um. Zunächst waren sie nur zu zweit und teilweise noch mit dem Erlernen der Programmiersprache Xcode beschäftigt. Das Team wuchs dann zeitweise bis auf zehn Personen an und startete so richtig durch. Dennoch dauerte es über ein Jahr von der ersten Idee bis zur fertigen App. Auf der CeBIT gab es 2012 dann die Goldmedaille für Felix Pliester und das gicom-Team für die innovativste App.

Contract2Go unterstützt den kompletten Prozess der Einkäufer von Handelsunternehmen bei ihren anspruchsvollen Verhandlungen – angefangen von der Vorbereitung bis hin zum fertigen Vertragsdokument. Der Einkauf hat im Handel eine große Bedeutung, denn oft genug wird hier, und weniger im Verkauf, das Geld verdient. Oft und viel verhandeln Vertreter aus Handel und Konsumgüterindustrie hart miteinander um neue Verträge und Konditionen. Damit Produkt

X im Laden Y an genau der richtigen Stelle zum Verkauf steht, gilt es, um komplizierte Details rund um Rabatte oder Bonussysteme zu feilschen. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die IT-Unterstützung, dies systemgestützt abzubilden und abzurechnen.

Und wenn es dann schließlich zu einer Einigung gekommen ist, dann können alle vereinbarten Konditionen, und seien sie auch noch so umfangreich, direkt über die App ins heimische Warenwirtschaftssystem eingespeist werden. Außerdem werden die verhandelten Konditionen sofort in einem Vertragsdokument abgebildet, so dass die Absprachen unmittelbar unterzeichnet werden können. Contract2Go ist auf einer SAP-Plattform aufgebaut, weil viele Handelsunternehmen im Controlling oder in der Buchhaltung mit SAP arbeiten. Die Neuentwicklung bringt große Zeitersparnis und Effizienzsteigerung für die Verhandlung, denn die Auswirkungen auch der winzigsten Veränderungen in den Konditionen sind sofort an Ort und Stelle bis ins Detail und bis auf die Ebene eines ganz bestimmten einzelnen Artikels nachvollziehbar. ◦



PRAXIS AUF DEM CAMPUS | GASTVORTRÄGE 2012

Praxis ist im dualen Studium allein schon durch die Praxisphasen garantiert. Aber auch die Theoriephasen auf dem Campus der EUFH oder das berufsbegleitende Studium haben immer einen starken Bezug zur Praxis. Denn theoretische Inhalte werden an der EUFH stets mit Blick auf ihre Anwendung im Unternehmen vermittelt. Deshalb waren auch 2012 wieder viele Gastdozenten direkt aus der Praxis und aus ganz unterschiedlichen Branchen auf den Campus eingeladen, die über die „normalen“ Inhalte der Lehrveranstaltungen hinaus in ihren Gastvorträgen für lebendige und spannende Beispiele aus dem Wirtschaftsleben sorgten. Hier sind einige von Ihnen aufgelistet.

„DIE 10 GRÖSSTEN VERHANDLUNGSFEHLER VON NACHWUCHSFÜHRUNGSKRÄFTEN“ | Andreas Goßen, Schraner AG, Zürich

„STRATEGISCHE ERFOLGSFAKTOREN FÜR DEN GROSSHANDEL – DARGESTELLT AM BEISPIEL DES PRODUKTIONSVERBINDUNGSHANDELS“ | Prof. Dr. Müller-Hagedorn, Universität zu Köln

„CASE STUDY CHANGE MANAGEMENT“ | Gunnar Schultze, Manager CPC Unternehmensmanagement AG, Frankfurt

„CASE STUDY CHANGE MANAGEMENT“ | Steffen Siebert, Manager CPC Unternehmensmanagement AG, Frankfurt

„ASSET LOCATION“ | Dr. Guido Willems, private Vermögensverwaltung

„REAL ESTATE“ | Bernd Hütter, WGZ Bank

„FINANZMARKTKRISE /BANKENRESTRUKTURIERUNG“ | Dr. Krzysztof Pietrzak, BaFin

„BERUFSBILD FINANCIAL PLANNER“, Frank Scholz, Horbach

„MERGERS & ACQUISITIONS“ | Dr. Ulrich Becker, Credit Suisse

„PRIVATE EQUITY“ | Christoph Schlienke, Bankhaus Lampe

„SOLVENCY II“ | Dr. Dieter Köhnlein, Solvency Fabrik

„EVERYTHING IS A CREDIT!“ | Aiga Romanovsky New Yorker Investmenthaus Muzinich & Co

„IN DIE GLASKUGEL GESCHAUT : ZUKUNFTSFORSCHUNG ALS BERUF“ | Friederike Müller-Friemuth, Unternehmensverbund Solidaris

„SIMULATIONS-SOFTWARE WELTWEIT ZUM ERSTEN MAL AN DER EUFH PRÄSENTIERT: HOCHSCHULE ALS PLATTFORM FÜR INNOVATIONEN“ | Hans-Georg Konert, Geschäftsführer der Konekta Consulting GmbH

„CORPORATE FINANCE - RETURN ON INVESTMENT“
Prof. Dr. Anero, Cologne Business School

„CARGO CAP: AUTOMATISCHER GÜTERVERKEHR IM UNTERGRUND“ | Prof. Dr. Ing. Dietrich Stein

„PROFESSIONELLES FACEBOOK MARKETING“ | Thomas Giesen, selbstständiger Unternehmer im Dienstleistungsbereich Medienberatung

„KRITERIEN ZU BETEILIGUNGEN VON VODAFONE“
Michael Brecht, Vodafone

„GLÜCKSATLAS DEUTSCHLAND“ | Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

„PORTFOLIOMANAGEMENT IM DIENSTLEISTUNGSSEGMENT“
André Dungs, ALBA Group

„ARBEITSWEISE DER SERVICE-MANAGEMENT SOFTWARE HELPLINE“ | Andreas Bell, helpline

„DIE LUFTFRACHT - RÜCKGRAT FORTSCHRITTLICHER WIRTSCHAFTSSYSTEME“ | Marc Oedekoven, KIBIX Logistics

„E-SOURCING VON LOGISTIKDIENSTLEISTUNGEN“
Christian Krull, Ticontract

„DIE BETRACHTUNG VON BUSINESS INTELLIGENCE IM RAHMEN EINES INTEGRIERTEN MANagementsYSTEMS“
Gabriele Radajewski, ILM&TI, Köln

„AGILE BUSINESS INTELLIGENCE – FUNKTIONIEREN AGILE METHODEN IM BI-UMFELD?“ | Jürgen Fischer, OPITZ CONSULTING Deutschland GmbH

„DATENBANKEN IM RECHENZENTRUM-BETRIEB – ERSTELLUNG UND VERWALTUNG“ | Heinz Hegger, RWE IT GmbH, Grevenbroich



WAS HAT PRÄVENTION MIT DER EUFH ZU TUN?

SPANNENDE WEITERENTWICKLUNGEN IN 2012

Schon längst ist die EUFH nicht mehr „nur“ Wirtschaftshochschule. Gesundheit und Prävention sind angesagt. Beides sind Worte, die für die meisten Menschen mit positiven Assoziationen verbunden sind. Wenn es gelingt, etwas Unerwünschtem vorzubeugen, dann ist das ebenso erfreulich wie gesund zu sein und zu bleiben. Krank sein will niemand. Im Gesundheitswesen haben sich zwei Wege herauskristallisiert, Krankheiten präventiv zu begegnen: Der eine Weg richtet sich gegen die Krankheit, auf dem anderen Weg bemüht man sich um ein Mehr an Gesundheit. Will man beide Wege unterscheiden, spricht man von Krankheitsprävention einerseits und von Gesundheitsförderung andererseits. Wenn aber das Zusammenwirken von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung betont werden soll, spricht man von Primärprävention: Es gilt, gesundheitliche Belastungen und Risiken zu reduzieren und Ressourcen zu stärken. Und was hat das nun mit der EUFH zu tun?

Gesundheit ist längst keine Privatsache mehr, sondern ein wichtiges Thema für die Gesellschaft, für die Wirtschaft und die Wettbewerbsfähigkeit im globalen Maßstab. Das hat die EUFH erkannt und beheimatet seit dem Wintersemester 2011/2012 einen neuen Fachbereich, den Fachbereich für Angewandte Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt in Rostock. Zuerst konnten die Bachelorstudiengänge für Logopädie an den Start gehen, im Sommersemester folgte der erste Masterstudiengang. Seit Wintersemester 2012/2013 sind Physiotherapie- und Ergotherapie-Studiengänge akkreditiert und angelaufen. Die Bachelorstudiengänge werden in zwei Formen angeboten: als berufsbegleitender Studiengang für die Absolventen von Berufsfachschulen, also für ausgebildete Ergotherapeuten, Logopädinnen oder Physiotherapeuten, oder als ausbildungsintegrierender Bachelorstudiengang für Schulabgänger mit Abitur oder Fachhochschulreife. Und hier liegt der Grund, warum die Therapiestudentinnen in Brühl so wenig wahrgenommen werden (können): Die ausbildungsintegrierenden Studiengänge werden mit dem Kooperationspartner medica angeboten und finden im wunderschönen Rostock statt.

Doch halt: Ein wenig logopädischer Geist weht auch schon durch den Jürgen-Dröge-Campus. Seit Wintersemester 2012/2013 studieren ausgebildete Logopädinnen im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang Logopädie auch in Brühl. Wissen und Fertigkeiten aus der Logopädieausbildung sowie die ersten Berufserfahrungen werden im Studiengang aufgegriffen und wissenschaftlich reflektiert. Der reflektierte Praktiker ist das Studienziel in allen therapeutischen Bachelorstudiengängen. Damit ist gemeint, dass Fragen aus dem klinisch-therapeutischen Alltag mit aktuellen Forschungsergebnissen beantwortet werden und Vorgehensweisen damit begründet werden können. Angesichts der enormen Fortschritte in Medizin und Gesundheitswissenschaften wird von allen Gesundheitsberufen verlangt, neues Wissen kritisch beurteilen und in das berufliche Handlungsrepertoire integrieren zu können. Therapieergebnisse sind mit Bezug auf wissenschaftliche Grundlagen zu evaluieren. Subjektive positive Erfahrungen mit einem bestimmten Vorgehen reichen als Begründung in einem modernen Gesundheitswesen nicht mehr aus. >



Prof. Dr. Monika Rausch

> Außerdem werden zukünftige Entwicklungen des Gesundheitswesens in den Curricula bereits berücksichtigt: Neben der Therapieforschung sind Primärprävention und kulturelle Vielfalt Themenfelder, die in den so genannten Vertiefungen als Wahlpflichtfächer von der Studierenden belegt werden. Und hier schließt sich der Kreis: Die Mehrheit der Studierenden im ersten Brühler Logopädiestudiengang haben sich bei der Wahl ihrer Vertiefung für die Primärprävention entschieden. Im ersten Semester haben sie sich in den ersten Veranstaltungen zunächst mit den Grundlagen beschäftigt: Schließlich können Maßnahmen zur Reduzierung von Belastungen und Stärkung gesundheitlicher Ressourcen nur konzipiert und umgesetzt werden, wenn das Bedingungsgefüge der Faktoren, die zu einem Mehr oder Weniger an Gesundheit beitragen, theoretisch und empirisch durchdrungen werden kann. Sonst ist ‚Meister Zufall‘ für die Präventionseffekte zuständig. In Rostock steht dabei die Lebensphase Kindheit und Jugend im Zentrum des Forschungsinteresses, in Brühl soll der Schwerpunkt im Themenfeld „Gesundes Altern“ liegen. Eine erste Kooperation mit dem benachbarten Seniorenwohnheim Haus Wetterstein ist bereits eine ausgemachte Sache. Aber Gesundheit zu stärken, beginnt nicht erst im Rentenalter, das Thema ‚Gesunde Hochschule‘ könnte ein weiteres Tätigkeitsfeld für die neuen Studiengänge in Brühl werden. So werden Prävention und Gesundheit auch in den kommenden Jahren wichtige Themen an der EUFH bleiben. Logopäden, Ergo- und Physiotherapeutinnen an der EUFH haben einiges dazu beizutragen. Wir werden berichten. ◦

Prof. Dr. Monika Rausch

(Professorin für Prävention –
Gesundheit für Generationen)

»NEBEN MEINER TÄTIGKEIT
ALS LOGOPÄDIN
MÖCHTE ICH BERUFS-
BEGLEITEND DEN
BACHELOR OF SCIENCE
ERWERBEN.«



GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN UND ETHIK

ETHIKWOCHE DER EUFH IN ROSTOCK

Der Fachbereich Angewandte Gesundheitswissenschaften und sein Logopädisches Institut für Forschung (LIN. FOR) veranstalteten im Frühjahr 2012 eine Ethikwoche zur interdisziplinären Therapieforschung bei Kindern mit Entwicklungsstörungen. Das Treffen von nationalen und internationalen Forschern verschiedener Heilberufe im Radisson Hotel in Rostock fand im Rahmen eines Förderschwerpunktes des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) statt.

Die Wissenschaftler verschiedener gesundheitswissenschaftlicher Disziplinen aus ganz Deutschland, aus der Schweiz, den Niederlanden und Australien kamen im hohen Norden mit dem Ziel zusammen, ihre interdisziplinäre Kommunikation und Arbeitsfähigkeit zu fördern und sich über ethische Fragen in den gerade erst auf dem Wege der Akademisierung befindlichen jungen Wissenschaften wie Logopädie, Ergo- oder Physiotherapie auszutauschen.

Medizinethiker, Theologen und Philosophen gaben den Forschern Impulse für ihre Diskussion zu verschiedenen noch neuen Themen. Nach vielen Gesprächen erstellten die Teilnehmer einen Katalog von ethischen Fragestellungen aus ihrem Forschungsalltag. Sie sammelten und strukturierten

darin zukünftig zu bearbeitende Themen und hielten erste Thesen fest. Es ist natürlich ein langer Prozess, zu neuen ethischen Wertmaßstäben zu gelangen. Die Woche in Rostock war der Startpunkt zu einer intensiven interdisziplinären Diskussion.

Thematische Schwerpunkte der Ethikwoche waren beispielsweise Fragen nach der Einwilligung von Teilnehmern im frühen Kindesalter an für neue Erkenntnisse erforderlichen wissenschaftlichen Studien und um die Abwägung von Nutzen und Belastung der sehr jungen Probanden. Die Teilnehmer diskutierten über eine fachspezifische Ethikkommission oder über das Menschenbild, das der Kindertherapie und ihrer Erforschung zugrunde liegt. Die Ergebnisse der Ethikwoche wurden dem Hochschulverband für Gesundheitsfachberufe (HVG) vorgestellt und die Gründung einer Arbeitsgruppe „Ethik“ angeregt. ◦



VOM LIN.FOR ZUM PIN.FOR

GRÜNDUNG DES PHYSIOTHERAPEUTISCHEN INSTITUTS FÜR FORSCHUNG

Das Physiotherapeutische Institut für Forschung (PIN.FOR) ist dem Studiengang Physiotherapie an der EUFH Med zugehörig. Seine Gründung fand am 1. Juli 2012 statt. Damit gesellt sich ein weiteres Forschungsinstitut in den Fachbereich für Angewandte Gesundheitswissenschaften an der EUFH in Rostock. Es befindet sich neben dem Logopädischen Institut für Forschung (LIN.FOR) in guter Gesellschaft, das seit 2007 erfolgreich den Forschungsauftrag der Therapie- und Diagnostikforschung in den verschiedenen logopädischen Störungsbildern verfolgt.

Am PIN.FOR ansässig sind Kati Wübbenhorst und Elisa Müller, kommissarische Professorin bzw. BA-Studentin der Physiotherapie an der EUFH Med in Rostock. Beide sind momentan mit dem Aufbau und der Konzeption des Institutes beschäftigt. Das Konzept umfasst zum einem die Verknüpfung von Forschung und Lehre in der Physiotherapie an der EUFH und zum anderen die Ausrichtung der Forschung auf die Grundlagen- und Therapieforschung von neurologischen Störungsbildern.

VERKNÜPFUNG VON FORSCHUNG UND LEHRE

Das PIN.FOR soll Studenten der Physiotherapie das Arbeiten mit wissenschaftlichen Fragestellungen ermöglichen. Das umfasst die Generierung von Bachelor- und Masterarbeitsthemen sowie Unterstützung bei deren Umsetzung.

Durch Kooperationen des PIN.FOR mit ambulanten und stationären Therapiezentren sowie medizinischen und trainingswissenschaftlichen Instituten kann eine Synergie von Forschung und Lehre von und mit Studenten erfolgen. Lehrveranstaltungen wie das Forschungspraktikum und Evidenzbasierung finden semesterbegleitend am PIN.FOR statt.

GRUNDLAGEN- & THERAPIEFORSCHUNG

Die weitere inhaltliche Ausrichtung des PIN.FOR liegt auf der Erforschung von neurologischen Störungsbildern unter der Fokussierung auf physiotherapeutische Belange. Die Grundlagenforschung betrachtet dabei speziell die motorische Kontrolle von Bewegungen sowie die Planung und Umsetzung von Bewegungen bei neurologischen und motorischen Defiziten. Zudem findet eine Einordnung in die momentanen Modellvorstellungen zur motorischen Kontrolle von Bewegungen statt. In der Therapieforschung werden die Modellvorstellungen in der Praxis untersucht. Neuere Erkenntnisse können so umgehend Eingang in die Praxis finden. Beispiele für die inhaltliche Ausrichtung sind u.a., neben Neurodegenerativen Erkrankungen wie Demenz, auch plötzlich auftretende Erkrankungen des Gehirns wie Schlaganfall oder genetische Erkrankungen wie das Williams-Beuren-Syndrom. ◦

Kati Wübbenhorst



Mitarbeiter am PIN.FOR:
Elisa Müller und Kati Wübbenhorst

PINFOR
PHYSIOTHERAPEUTISCHES INSTITUT
FÜR FORSCHUNG



ERSTER STUDIENSTART IM RHEINLAND

BERUFSBEGLEITENDES BACHELOR-PROGRAMM LOGOPÄDIE STARTETE IN BRÜHL

Mitte September 2012 startete als erster „rheinischer“ Studiengang des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften das berufsbegleitende Programm Logopädie in Brühl. Der Fachbereich bot schon zuvor verschiedene Bachelor- und Masterprogramme in Logopädie, Ergo- und Physiotherapie am Standort Rostock an. Wegen des großen Interesses bietet die Hochschule nun auch im Rheinland den ersten gesundheitswissenschaftlichen Studiengang an. Weitere werden folgen.

In nur vier Semestern erlangen die Studierenden ihren akademischen Grad in Logopädie. Die Studienstarter kommen aus ganz Deutschland und müssen ihre Berufstätigkeit nicht unterbrechen. Die mehrtägigen Präsenzphasen finden etwa

einmal im Monat am Campus in Brühl statt und beziehen die Wochenenden mit ein.

Logopäden stehen heute und in Zukunft vor vielen neuen Herausforderungen. Die Zahl der älteren und chronisch kranken Patienten nimmt aufgrund der demografischen Entwicklung in Deutschland dramatisch zu. Für verschiedene Tätigkeitsfelder in der Therapie bedeutet immer höhere Berufsanforderungen. Die EUFH kommt mit ihrem Angebot der Empfehlung des Wissenschaftsrats nach, Studienmöglichkeiten für junge Leute mit Interesse an Pflege oder Therapie verstärkt anzubieten. Bisher entspricht das Angebot bei weitem noch nicht dem wachsenden Bedarf an akademisch ausgebildeten Nachwuchskräften. ◦

WO EUROPA PROGRAMM IST

EUROPAABGEORDNETER BESUCHTE EUROPÄISCHE FACHHOCHSCHULE:

Im Sommer 2012 besuchte der Europaabgeordnete Alexander Voss die EUFH in Brühl. Aus nächster Nähe informierte er sich über das Studienangebot der Hochschule, an der das Thema Europa einen breiten Raum einnimmt und in allen Bereichen des Studiums und des Campuslebens eine wichtige Rolle spielt.

Im Gespräch mit der Hochschulleitung und Vertretern des Akademischen Auslandsamts erfuhr Alexander Voss, der seit Juni 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments für die Region Mittelrhein und damit natürlich auch für Brühl ist, wie die Hochschule auf vielfältige Weise europäische Themen in den Studienalltag integriert. Im Rahmen des dualen Studiums können Studierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen das Modul „Grundlagen europäischer Wirtschaftspolitik“ wählen. Damit erwerben sie früh eine hohe Europa-Kompetenz und erhöhen ihre beruflichen Zukunftschancen.

Gaststudierende aus aller Welt können an der EUFH das eigens für sie konzipierte Programm European Business Management in englischer Sprache belegen. Die EUFH ist zudem eine der aktivsten ERASMUS-Hochschulen in Deutschland überhaupt. Von den Standorten in Brühl und Neuss aus haben Studierende damit viele Möglichkeiten, im Rahmen des europäischen Austauschprogramms ein Auslandssemester zu absolvieren, ohne dass zusätzliche Studiengebühren anfallen. Ein fester Bestandteil des Studiums sind außerdem intensive Sprachkurse in Englisch und wahlweise einer anderen europäischen Wirtschaftssprache.



EUFH-PROFESSORINNEN ALS MITORGANISATOREN INTERDISZIPLINÄRER BLICK AUF DEN SPRACHERWERB UND SEINE STÖRUNGEN

Prof. Dr. Julia Siegmüller, Dekanin des Fachbereichs Angewandte Gesundheitswissenschaften, und Prof. Dr. Annette Veronika Fox-Boyer, Dozentin des Fachbereichs, waren Mitorganisatoren einer interdisziplinären Tagung zu Sprachentwicklungsstörungen im November 2012 findet an der Universität Leipzig. Die 7. Interdisziplinäre Tagung über Sprachentwicklungsstörungen mit rund 200 Teilnehmern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum wurde vom Fachbereich Pädagogik mit Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (Sprachbehindertenpädagogik) an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät, Institut für Förderpädagogik der Universität Leipzig gemeinsam mit der GISKID – Gesellschaft für interdisziplinäre Spracherwerbsforschung und kindliche Sprachstörungen im deutschsprachigen Raum – organisiert. Die beiden EUFH-Professorinnen sind zugleich Mitglieder im Vorstand der GISKID.

Im Zentrum der Arbeit der GISKID und der Tagung stehen der Spracherwerb und seine Störungen. Sprachentwicklungsstörungen sind die größte Gruppe von bekannten Entwicklungsstörungen, trotzdem sind sie wenig bekannt und ihrer Problematik wird in politischen und gesellschaftlichen Diskussionen oft zu wenig Rechnung getragen. Nicht zuletzt die internationalen und nationalen Bildungsstudien der vergangenen Jahre haben jedoch die Bedeutung von

sprachlichen Fähigkeiten für den Bildungserfolg und die Teilhabe an der Gesellschaft deutlich gemacht. Nur bei einem kleinen Teil von Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen ist eine eindeutige Ursache für die Störung bekannt, z.B. Kinder mit angeborenen Hörstörungen oder kognitiven Einschränkungen (z.B. Down Syndrom). Bei ca. 8% der Kinder, die nicht altersgemäß in ganzen oder korrekten Sätzen sprechen können, die über einen geringen Wortschatz verfügen oder die Laute ihrer Muttersprache falsch bzw. gar nicht aussprechen können, kann jedoch keine eindeutige Ursache für die Probleme im Spracherwerb verantwortlich gemacht werden.

Im Jahr 2012 hat Prof. Dr. Rita Süßmuth die Schirmherrschaft der GISKID übernommen. Sie kennt aus ihrer Arbeit als Ministerin im Bereich Jugend, Familie und Gesundheit, ihrer Tätigkeit als Bundestagspräsidentin und durch die Mitarbeit in Gremien zu Zuwanderung, Integration und Migration viele der Themenbereiche, die für die GISKID von zentraler Bedeutung sind und die Wichtigkeit von Sprachkenntnissen für die Teilhabe an der Gesellschaft verdeutlichen. Als Schirmherrin wird Frau Süßmuth dazu beitragen, die Bedeutung von sprachlichen Fähigkeiten und damit verbunden die Notwendigkeit von Früherfassung sowie sprachtherapeutischen Interventionen bei Sprachstörungen einer breiteren Öffentlichkeit bewusst zu machen. ◯



Prof. Dr. Julia Siegmüller

FORSCHUNG AN DER EUFH MED

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS 2012

Noll, N., **WUEBBENHORST**, K., Behrens, M. & Zschorlich, V. (2012). Effect of age on neuromuscular coordination strategies during stable and unstable environmental interactions. ECSS Congress 2012. European Society for Sport Science.

RAUSCH, Monika (2012): Sind logopädische Störungsbilder Krankheiten? Subjektive Theorien von Gesundheit und Krankheit in der Logopädie. In: Forum Logopädie, 26 (5), S. 12-17.

RAUSCH, Monika (2012). Europäischer Qualifikationsrahmen: Deutschland abgehängt ? Ausgewählte Gesundheitsabschlüsse des deutschen Bildungssystems im europäischen Kontext. In: Erichsen, H.-U., Zöllner, J., Schäferbarthold, D. & Staschen, H. (Hrsg.), Lebensraum Hochschule. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. jur. Albert von Mutius. Siegburg: Reckinger.

RINGMANN, S., & **SIEGMÜLLER**, J. H. (2012, i.V.). Ethik in der interdisziplinären Therapieforschung bei Kindern mit Entwicklungsstörungen. Berlin: Peter Lang Verlag.

SIEGMÜLLER, J. (2012a). Der kompensierte Dysgrammatismus. In S. **RINGMANN** & J. **SIEGMÜLLER** (Eds.), Handbuch der Sprachentwicklung Bd. 1: Das Vorschulalter. München: Elsevier.

SIEGMÜLLER, J. (2012b). Wie wirkt mein therapeutischer Input? Vergleich der beiden Präsentationsformen der Inputspezifizierungen nach PLAN. eingereicht.

WUEBBENHORST, K. & Zschorlich, V. (2012). Interaction against different environmental dynamics during a leg extension task is controlled by temporal rather than amplitude scaling of muscular activity. Journal of Electromyography and Kinesiology.

WUEBBENHORST, K. & Zschorlich, V. (2012). The effect of increasing external degrees of freedom on force production and neuromuscular stabilization. Journal of Sport Science. 30(14), 1561-1569.



DIE BESTEN LEHREN IN ROSTOCK UND BRÜHL

EINE WEITERE PROMINENTE LOGOPÄDIE-PROFESSORIN AN DER EUFH

Im September 2012 ist Prof. Dr. Annette Veronika Fox-Boyer an der EUFH in die Lehre eingestiegen. Nach der Dekanin Prof. Dr. Julia Siegmüller und Prof. Dr. Monika Rausch ist sie nun schon die dritte deutschlandweit bekannte und geschätzte Logopädieforscherin und -therapeutin, die junge Studierende auf ihrem akademischen Weg in den zukunftssicheren Beruf des Logopäden begleitet. Rostock ist als Hochschulstadt im Fachbereich Logopädie damit die klare Nummer eins in Deutschland.

„Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben an der EUFH“, so Frau Prof. Dr. Fox-Boyer kurz vor ihrem Start. „Von der EUFH habe ich schon viel Gutes gehört und es ist für mich einfach toll, jetzt mit Frau Prof. Siegmüller und ihrem Team gemeinsam neue Forschungsprojekte angehen zu können und die Lehre weiter zu entwickeln.“

Nach ihrer Ausbildung zur Logopädin in Mainz absolvierte die EUFH-Professorin den Master-Studiengang Neuropsycholinguistics am Department of Speech der britischen Newcastle University, wo sie später auch promovierte. Praktische Berufserfahrung als Logopädin sammelte sie mit den Therapieschwerpunkten „kindliche Aussprache- und Sprachstörungen“. Unter anderem war sie in der Logopädischen Praxis von Karen Grosstück in Hamburg tätig.

Seit dem Jahr 2000 hat Prof. Dr. Fox-Boyer auch bereits jede Menge Lehrererfahrung an Hochschulen und als freiberufliche Dozentin gesammelt, insbesondere in den Studiengängen für Logopädie der Hochschule Fresenius in Idstein und Hamburg, am Department of Human Communication Sciences der Sheffield University oder der University of Southern Denmark in Odense. Zuletzt war sie Professorin für Logopädie und Studiendekanin an der Hochschule Fresenius in Hamburg. ◦



NEU IM TEAM

ENDLICH EUFH!

PROF. DR. ANDREA DEHN-HINDENBERG AUS HANNOVER



Professur für vergleichende Gesundheitswissenschaften am Campus Rostock seit Januar 2012
LIEBLINGSHOBBY: Volleyball
WARUM EUFH? „Ich habe viel Freude an der direkten Kommunikation mit Studierenden. Außerdem bietet die Arbeit an der EUFH viel Abwechslung und Vielfalt.“

PROF. DR. UDO HÖNIG AUS ERFSTADT



Professor für Wirtschaftsinformatik am Campus Brühl und Neuss seit Januar 2012
LIEBLINGSHOBBY: Informatik, schwimmen, lesen, Musik
WARUM EUFH? „Durch mein nebenberuflich absolviertes Studium weiß ich

eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis sehr zu schätzen. Das duale Konzept der EUFH hat mich schnell überzeugt, da es mir eine besonders intensive Verknüpfung von theoretischen Inhalten und praxisrelevanten Fragestellungen in meinen Lehrveranstaltungen ermöglicht.“

VERENA KÖHN AUS EUSKIRCHEN



Wissenschaftliche Mitarbeiterin Industriemanagement am Campus Brühl seit Januar 2012
LIEBLINGSHOBBY: Reisen
WARUM EUFH? „Ich selbst habe auch Ausbildung und Studium parallel absolviert und bin von dem Konzept des dualen Studiums überzeugt. Außerdem habe ich hier viele liebe Kollegen gefunden.“

INA SCHMIDT AUS DÜREN



Bibliotheksmitarbeiterin am Campus Brühl seit Januar 2012

LIEBLINGSHOBBY: Tanzen

WARUM EUFH? „Ich habe einfach eine Bewerbung geschrieben, obwohl ich die EUFH vorher gar nicht kannte. Und jetzt bin ich sehr froh darüber, dass es geklappt hat und ich hier sein darf. Die Arbeit macht sehr viel Freude.“

NILS BRASCHE AUS AACHEN



Marketing Trainee am Campus Brühl seit Februar 2012

LIEBLINGSHOBBY: Fußball und Fitness

WARUM EUFH? „Weil ich an der EUFH Handelsmanagement studiere und die Marketingabteilung mir ein hervorragendes Entwicklungsumfeld für meine fachliche und außerfachliche Kompetenz bietet.“

ALEXANDER PANI AUS FRANKFURT AM MAIN



Wissenschaftlicher Mitarbeiter für General Management am Campus Brühl seit Februar 2012

LIEBLINGSHOBBY: Psychologie

WARUM EUFH? „Weil mir die EUFH die Möglichkeit bietet, an einer jungen Hochschule entscheidende Rahmenbedingungen und Prozesse aktiv mitzugestalten.“

KATHARINA DIETL AUS DÜSSELDORF



Referentin Online Marketing und Social Media am Campus Brühl seit März 2012

LIEBLINGSHOBBY: Geocaching

WARUM EUFH? „Es ist einfach ein toller Job und ich habe viele nette Kollegen.“

MELANIE STUHLSTZ

AUS ESCHWEILER (KREIS AACHEN)



Mitarbeiterin im Studierendenservice/
Sekretariat am Campus Neuss
seit März 2012

LIEBLINGSHOBBY: Reisen

WARUM EUFH? „Weil ich gerne mit
jungen und dynamischen Menschen
zusammen arbeite.“

PROF. DR. FRANK DEGES AUS KÖLN



Professor für Handelsmanagement am
Campus Brühl und Neuss seit April 2012

LIEBLINGSHOBBY: Aktien, Reisen,
Fußball

WARUM EUFH? „Mir gefällt die fami-
liäre Lern- und Arbeitsatmosphäre auf
dem EUFH-Campus, die Diskussionen
mit unseren engagierten Studierenden in den praxisorien-
tierten Lehrveranstaltungen und die abwechslungsreiche
Teamarbeit mit den vielen netten Kollegen.“

PROF. DR. JUDITH EIDEMS AUS DÜSSELDORF



Studiengangsleitung und Dozentin Hu-
man Resource Management am Campus
Neuss seit April 2012

LIEBLINGSHOBBY: sich die Welt von
ihrer Tochter Matilda erklären lassen

WARUM EUFH? „Die EUFH ist eine
Hochschule, die sich die Idee, Praxis
und Lehre miteinander zu verbinden, sehr zu Herzen nimmt
und täglich verwirklicht! Die Arbeit mit den Studieren-
den macht sehr viel Freude, weil sie einen spannenden
Branchenhintergrund mitbringen.“

NADINE NUTT AUS BORGHOLZ



Projektleitung im Fachbereich Ange-
wandte Gesundheitswissenschaften am
Campus Brühl seit April 2012

LIEBLINGSHOBBY: Jazz & Modern Dance,
Salsa und Segeln

WARUM EUFH? „Ich habe eine span-
nende Herausforderung gesucht und sie
an der EUFH gefunden. Der Aufbau und die Verwirklichung
der Studienangebote der EUFH med an ihren Standorten
im Rheinland macht mir viel Spaß, vor allem weil ich das
Glück habe, in einem netten und tollen Team zu arbeiten.“

PROF. DR. GERALD OESER AUS DORTMUND



Studiendekan für Logistikmanagement
am Campus Neuss seit April 2012

LIEBLINGSHOBBY: Schwimmen

WARUM EUFH? „Mir gefällt besonders,
dass die EUFH so praxisnah, interna-
tional, dynamisch und bodenständig
ist. Alle sind immer ansprechbar und
helfen, wenn man irgendwas wissen will. Und der Neusser
Campus mit seiner tollen Lage am Neusser Hafen bietet
natürlich auch den direkten Bezug zur Logistik.“

SUSANNE PRINZ AUS KÖLN



Studentische Mitarbeiterin im Fachbe-
reich Wirtschaftsinformatik und Vertriebs-
ingenieurwesen am Campus Brühl
seit Mai 2012

LIEBLINGSHOBBY: Skifahren

WARUM EUFH? „Ich bin in Brühl zur
Schule gegangen und kenne daher
die EUFH schon lange. Ich hatte immer nur Positives ge-
hört und dann auch selbst erlebt.“

NEU IM TEAM

ENDLICH EUFH!

PROF. DR. TANJU AYGÜN AUS KÖLN



Studiendekan Handelsmanagement am Campus Neuss seit Juli 2012

LIEBLINGSHOBBY: Baby- bzw. Kindsitting

WARUM EUFH? „Die Arbeit mit den Studierenden macht wirklich sehr viel Spaß. Dabei zu helfen, junge Menschen zu ‚entwickeln‘, ist ein wirklich schönes Gefühl.“

CHRISTINE HENSELER AUS SWISTTAL-BUSCHHOVEN



Auszubildende in der kaufmännischen Abteilung am Campus Brühl seit Juli 2012

LIEBLINGSHOBBY: Tanzen

WARUM EUFH? „Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, Studenten und Dozenten reizt mich sehr. Es ist ein sehr abwechslungsreiches Arbeiten. Insgesamt bekomme ich an der EUFH eine gute Grundausbildung. Somit setze ich mit Hilfe der EUFH den ersten Grundstein meiner Zukunft.“

KEVIN SCHLERTH AUS BRÜHL



Auszubildender im Hochschulsekretariat am Campus Brühl seit Juli 2012

LIEBLINGSHOBBY: Sport, Musik, Fotografie

WARUM EUFH? „An der EUFH gefällt mir vor allem das freundliche Arbeitsklima. Außerdem finde ich es sehr interessant, mit Studenten und Dozenten zu arbeiten.“

JEANNINE BAUMANN AUS TELTOW (BEI POTSDAM)



wissenschaftliche Mitarbeiterin am Logopädischen Institut für Forschung (LIN.FOR) am Campus Rostock seit August 2012

LIEBLINGSHOBBY: im Orchester spielen (Violine), Reiten, Wasserwandern (Paddeln)

WARUM EUFH? „Ich habe schon während des Studiums an der EUFH am LIN.FOR mitgearbeitet. Die Forschung interessiert mich mehr als die Arbeit in der Praxis.“

MAIK STROBEL AUS HÜCKESWAGEN



Marketing Trainee am Campus Neuss seit August 2012

LIEBLINGSHOBBY: Sport, Musik, Fotografie

WARUM EUFH? „Die EUFH mit ihrem einzigartigen Studienmodell bietet die beste theoretische sowie praktische Ausbildung dafür, später erfolgreich in den Beruf einzusteigen und eine internationale Karriere zu starten.“

CAROLINE ANDREE AUS SIEGBURG



Marketing Trainee am Campus Brühl seit September 2012

LIEBLINGSHOBBY: Tenorsaxophon, Freunde und Familie

WARUM EUFH? „Ich finde die Mischung aus Praxis und Theorie super. Das Ganze kombiniert mit so einem tollen und jungen Team in der Marketingabteilung macht sehr viel Spaß.“

INMA BAGUSAT AUS HOCKENHEIM



Auszubildende zur Bürokauffrau am Campus Neuss seit September 2012

LIEBLINGSHOBBY: Turnen

WARUM EUFH? „Nach dem Abitur war es mir wichtig, einen praxisorientierten Einstieg in die Berufswelt zu finden um festzustellen, wo meine tatsächlichen Stärken und Vorlieben liegen. Für die EUFH sprach auch die Arbeit mit Studenten meines Alters.“

ERIC BODES AUS DÜREN



Trainee Marketing/Programm-Management am Campus Brühl seit September 2012

LIEBLINGSHOBBY: Fußball, Gitarre

WARUM EUFH? „Hier kann ich in einem jungen motivierten Team arbeiten. Es gibt sehr viele spannende Aufgabenbereiche und weil ich selbst mich für ein Studium hier entschieden habe, kann ich mich mit der Hochschule sehr gut identifizieren.“

JULIA ECHTERHOFF AUS SIEGEN



Grafikerin am Campus Brühl seit September 2012

LIEBLINGSHOBBY: Illustration, meine Familie, Krimis

WARUM EUFH? „Mir macht die Arbeit im Hochschulkontext großen Spaß, für meinen Beruf ist das ja eher ungewöhnlich. Das Team ist sehr nett und ich freue mich v.a. über die Gelegenheit einer Teilzeitstelle.“

PROF. DR. ANNETTE FOX-BOYER AUS HAMBURG



Professorin im Studiengang Logopädie am Campus Rostock seit September 2012

LIEBLINGSHOBBY: Musik / Reisen=Entdecken

WARUM EUFH? „Nach 10 Jahren professoraler Tätigkeit an einer anderen Hochschule, an der ich maßgeblich im Leitungsbereich tätig war, wollte ich wieder verstärkt in Lehre und Forschung arbeiten. Außerdem stellen das LIN. FOR und das Team in Rostock eine optimale Voraussetzung im Bereich Forschung dar.“

KATI WÜBBENHORST AUS ROSTOCK



komm. Professur Physiotherapeutische Befundung & Intervention am Campus Rostock seit September 2012

LIEBLINGSHOBBY: Sport

WARUM EUFH? „Die aktive Mitgestaltung der Forschungslandschaft in meinem Fach Physiotherapie und deren Integration in die Lehre ist einfach eine sehr interessante Aufgabe.“

DR. PHILIPP PRECHT AUS MAINZ



Professur für Logistikmanagement am Campus Brühl und Neuss seit Oktober 2012

LIEBLINGSHOBBY: Fahrradfahren

WARUM EUFH? „Es macht mir viel Freude mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, und dazu habe ich auch noch sehr viel Spaß an der Logistik.“

CAMPUS SPLITTER 2012

EUFHLER ÜBER DIE EUFH

« **WAS MICH 2012 BESONDERS GEFREUT HAT, WAR DIE TOLLE ENTWICKLUNG DES STUDIENGANGS GENERAL MANAGEMENT.** Nach den Anfängen in 2008 und enger Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr.

Hansis war es sehr schön für mich, im abgelaufenen Jahr so viele neue Studenten begrüßen zu dürfen. Die außergewöhnliche Entwicklung im berufsbegleitenden Bachelor-Bereich basiert sicherlich auch auf dem intensiven und hervorragenden Einsatz der beiden Kolleginnen Frau Prof. Jutta Franke und Petra Eberhard, die die komplizierte Materie meisterhaft gestaltet und zum Erfolg gebracht haben.

Prof. Dr. Jürgen Dröge, Gründungsrektor »

« **DER INTENSIVE AUSTAUSCH MIT DEN STUDIERENDEN DAS GANZE JAHR ÜBER HAT DIE ARBEIT AN DER EUFH ZU ETWAS GANZ BESONDEREM GEMACHT.** Wir Dozenten lesen nicht einfach eine Vorlesung nach der anderen herunter, sondern wir haben die Möglichkeit, die Inhalte mit den Studierenden wirklich gemeinsam zu erarbeiten und das ist eine tolle Sache. Ich weiß noch, dass ich als Student selten in den Genuss solcher Vorlesungen gekommen bin. Aber wenn, dann waren es die, aus denen ich am meisten gelernt habe. Es ist wichtig, als Student mit ganz konkreten Fragestellungen konfrontiert zu werden. »

Prof. Dr. Tanju Aygün, Studiendekan Handelsmanagement, Campus Neuss

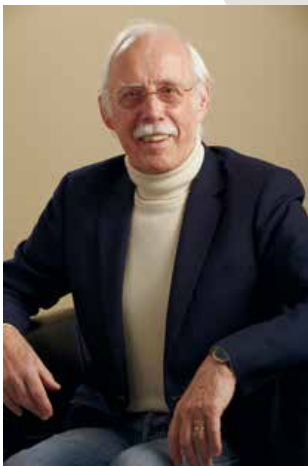
« Traumberufe gibt es viele: Arzt, Astronaut, Rennfahrer, Profisportler. Doch um einen Beruf ausführen zu können, ist die wichtigste Grundlage die Bildung. **ICH HABE AN DER EUFH 2012 EINEN AUSBILDUNGSPLATZ GEFUNDEN, DER MIR SPASS MACHT UND MICH FORDERT** – Kollegen, die mich unterstützen und die ich unterstützen kann. Einfach ein Umfeld, in dem Arbeiten Spaß macht und man sich nicht jeden Morgen erneut aus dem Bett quält und sich zwingt, zur Arbeit zu gehen. Es ist ein Lern- und Arbeitsumfeld zum Wohlfühlen. »

Kevin Schlerth, Auszubildender zum Bürokaufmann, Campus Brühl

« Das Jahr 2012 war voller ganz unterschiedlicher großer und kleiner Ereignisse. **DAS BESONDERE WAR FÜR MICH WIEDER EINMAL DIE SEHR GUTE ZUSAMMENARBEIT EINES TOLLEN TEAMS AN JEDEM EINZELNEN TAG DES JAHRES**, trotz oder gerade wegen der vielen anspruchsvollen und oft auch aufwendigen

Herausforderungen, die uns täglich gestellt wurden. Hier gemeinsam zusammengewirkt und die EUFH weiterentwickelt zu haben, das hat das Jahr 2012 für mich ausgemacht. Dafür möchte ich mich bei allen Professoren und Mitarbeitern der Hochschule ganz herzlich bedanken, die die EUFH zu einem exzellenten Platz für die Studierenden und zu einer besonderen beruflichen Heimat für uns alle machen. »

Prof. Dr. Birger Lang, Präsident



Prof. Dr. Jürgen Dröge



Prof. Dr. Tanju Aygün



Kevin Schlerth



Prof. Dr. Birger Lang



EUROPÄISCHE
FACHHOCHSCHULE